Zeitschrift: Neujahrsblatt / Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Band: 63 (1923)

Rubrik: St. Galler Chronik für das Jahr 1922

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

St. Galler Chronik
für das Jahr 1922.

Laut Zivilstandsregister war die Zahl der Geburten, Todesfälle und Trauungen des Jahres 1921 in Kanton und Stadt St. Gallen folgende:

Geburten	im Kanton	3245	männlich,	3261	weiblich,	zusammen	6506
Todesfälle	„ „	1839	„	1959	„	„	3798
Geburten	in Gross-St. Gallen	710	„	688	„	„	1398
Todesfälle	„ „ „	383	„	455	„	„	838
Trauungen	„ „ „						516

Steuersatz des Kantons im Jahr 1921 = 2,5 ‰ (wie 1920).

Total der Staatssteuer Fr. 9,199,792. 77.

Staatssteuererträgnis in der Stadt St. Gallen im Jahre 1921: Fr. 4,401,093. 05;

Steuerkraft in der Gemeinde St. Gallen zugunsten des Staates:

Steuervermögen	Fr. 440,000,000.—
Steuereinkommen	„ 67,200,000.—

Ertrag der Erbschafts-, Vermächtnis- und Schenkungssteuern Fr. 652,373. 02; davon Erbschaftssteuer Fr. 530,088. 74. Nachsteuern 1920: Fr. 139,266. 60.

Primarschulgemeinden des Kantons 199 mit 838 Primarschulen (19 Halbjahrschulen, 2 Halbtagjahrschulen, 77 Dreivierteljahrschulen, 6 geteilte Jahrschulen, 75 Doppelhalbtagschulen, 53 teilweise Jahrschulen, 606 volle Jahrschulen, 111 Ergänzungsschulen). Alltagschüler 43,493, Ergänzungsschüler 1785. Gewerbliche Fortbildungsschulen 32, kaufmännische Fortbildungsschulen 18, Handfertigkeitsschulen 19, allgemeine Fortbildungsschulen 189. Sekundarschulen 43, Sekundarschüler und -schülerinnen 4663. Privatschulen 18, Schülerzahl 1341. Kantonsschüler 677, wovon 366 St. Galler, 261 Bürger anderer Kantone, 50 Ausländer. Seminaristen und Seminaristinnen 109. Schülerzahl der Verkehrsschule 1921/22: 165, der Handelshochschule St. Gallen im Sommersemester 1922 (mit den Hospitanten): 213 und 170 Hörer, im Wintersemester 1921/22 mit den Hörern der allgemeinen öffentlichen Vorlesungen 1180 Besucher (237 Studierende und 943 Hörer).

Schulsteuererhebung der Primarschulgemeinden:

Vom Vermögen	Fr. 3,716,812. 07
Vom Einkommen	„ 2,893,513. 23
Von der Haushaltung	„ 118,159. 90
Eingegangene Rückstände des Vorjahres	„ 178,145. 62
	Fr. 6,906,630. 82

Rein-Ertrag der Militärsteuern für den Kanton im Jahre 1921: Fr. 314,990. 72.

Eidgenössische Kriegssteuer: Im Jahre 1921 wurden einbezahlt, einschliesslich vorjährige Rückstände und Nachsteuern, Fr. 67,574.50.

Kriegsgewinnsteuer: Gesamteinnahmen pro 1921: 997,113. 25.

Der Ertrag der Vergnügungssteuer in der Stadt St. Gallen belief sich im Jahre 1921 auf Fr. 95,199.40. Drei Viertel davon kommen der Gemeinde zu sozialen Zwecken zu; ein Viertel ist dem Staate abzuliefern.

Zahl der Wirtschaften 2299; 12 mehr als im Vorjahr. Die Zahl der alkoholfreien Wirtschaften im Kanton beträgt 81.

Vergabungen im Jahre 1921, die der Staatskanzlei angezeigt wurden:

Für Kirchliches	Fr. 42,946. 25
Für Schulzwecke	„ 229,073. 10
Für Armenzwecke	„ 209,446. 40
Dem Kantonsspital	„ 42,311. 95
Anderen Krankenanstalten	„ 176,665. —
Zu andern gemeinnützigen Zwecken	„ 119,758. 25
Zusammen .	Fr. 820,200. 95

gegen Fr. 570,754. 85 im Vorjahre. Die Kollektiv-Neujahrs-Gratulation in St. Gallen brachte der st. gallischen Winkelriedstiftung Fr. 4891. 50 ein. Deren Vermögen stellte sich Ende 1921 auf Fr. 1,095,614. 72.

Bettagskollekte 1921 zugunsten der Kantonshilfskasse und des kantonalen Versicherungsfonds: Fr. 24,572.—; Osterkollekte 1922: Fr. 25,031.— an die Krankenanstalten.

Toten-Tafel.

2. Januar. In Heerbrugg stirbt Herr Emil Schawalder, Fabrikant, verdienter Förderer der Industrie.

18. Januar. Aus Oberuzwil kommt die Trauerkunde vom Tode des Herrn Gemeindeammann J. H. Kuster, der in der gleichen Gemeinde seinerzeit Lehrer und Gemeinderatsschreiber war. (Nekrolog siehe „Volksfreund" Nr. 13).

22. Januar. In Rüthi stirbt im hohen Alter von 84 Jahren alt Lehrer Wilhelm Gächter, von 1861—1918 Lehrer seiner Heimatgemeinde. (Nekrolog siehe „St. Galler Tagblatt" Nr. 20.)

4. Februar. In St. Gallen verschied Emil Bruderer, Inhaber eines in der ganzen Ostschweiz bekannten Eisenwarengeschäftes.

4. Februar. Rorschach beklagt den Hinschied von F. Diem-Imhof, Kaufmann, eines Menschenfreundes, der neben seiner anstrengenden Geschäftstätigkeit Zeit fand, sich der notleidenden Mitmenschen anzunehmen und in verschiedenen Beamtungen sass. (Nekrologe siehe „Ostschweiz" und „St. Galler Tagblatt" Nr. 30.)

9. Februar. Im Alter von 84 Jahren verschied in St. Gallen an den Folgen eines Herzschlages Karl Andreas Cunz-Zollikofer, der von 1873—1908 das Amt des Kassiers der Schulgemeinde und von 1873—1921 dasjenige des Kassiers der evangelischen Kirchgemeinde St. Gallen mit vorbildlicher Tüchtigkeit und Pflichttreue versehen hatte. Er verwaltete auch das Vermögen mehrerer gemeinnütziger und privater Stiftungen; seine aussergewöhnliche Schaffenskraft und beneidenswerte Rüstigkeit blieben ihm bis ins hohe Alter. („St. Galler Tagblatt", Nr. 34.)

10. Februar. Nach längerem Nervenleiden ist in hohem Alter Herr Hermann Alder-Schiess aus dem Leben geschieden; derselbe war ein angesehener Vertreter der Stickerei-Industrie und widmete sich auch der Verwaltung gemeinnütziger Institutionen.

10. Februar. Im 69. Altersjahre verschied in Goldach der katholische Ortsgeistliche, Herr Dekan und Kanonikus Jos. Kellenberger. 1853 in Oberegg geboren, studierte er Theologie, unter anderem auch am erzbischöflichen Seminar in Mailand, wo er mit Achille Ratti, dem jetzigen Papste Pius XI., einen Freundschaftsbund schloss. Der junge Priester pastorierte zuerst in Appenzell und Neu St. Johann und wurde dann nach Bütschwil berufen und endlich nach Goldach. Mehrere Amtsdauern sass er im Kantonsrat. Im Jahre 1914 ernannte ihn der Bischof zum nichtresidierenden Domherrn. (Nekrologe siehe „Ostschweiz" und „Rorschacher Zeitung".)

13. Februar. Im 61. Lebensjahre ist in Frauenfeld Oberst Conrad Held, Kreiskommandant, gestorben. Gebürtig von Weiningen, hatte er sich von Jugend auf aus innerem Drange der militärischen Laufbahn zugewendet. Zuerst Instruktionsoffizier der Infanterie, wurde er später Kreisinstruktor der 7. Division auf dem Platze St. Gallen. Seit seiner Abberufung von diesem Posten im Jahre 1913 war Oberst Held kantonaler Kreiskommandant und auch Platzkommandant in Frauenfeld, in welchen Stellungen er vorzügliche Dienste leistete. Oberst Held war eine echte, schlichte Soldatennatur, die es in der Pflichterfüllung ungemein ernst nahm, aber im Wehrmann immer auch seinen Mitmenschen achtete, was ihm ein gesegnetes Andenken über das Grab hinaus sichert. (Nekrolog siehe „Thurgauer Zeitung".)

25. Februar. In St. Gallen verschied im hohen Alter von 84 Jahren Herr Leopold Iklé, Gross-Industrieller der Stickereibranche, der sich durch seine äusserst wertvolle Sammlung textilindustrieller Natur ein bleibendes Denkmal gesetzt hat. Geboren 1838 in Hamburg, kam Leopold Iklé Ende der 50er Jahre nach St. Gallen, wo sich nach und nach unter der Firma Iklé frères ein blühendes Stickereigeschäft entwickelte. Als hervorragender Industrieller und Mitglied des Kaufmännischen Directoriums, sowie verschiedener Vereinigungen zur Förderung der Industrie hatte er sich allgemeine Wertschätzung erworben. (Nekrologe siehe „St. Galler Tagblatt" und „Appenzeller Zeitung".)

1. März. Nach längerem Leiden ist im Alter von 63 Jahren Herr Architekt Salomon Schlatter, der beste Kenner der st. gallischen Baugeschichte, gestorben, ein Mann, der am geistigen Leben der Stadt regen Anteil nahm. Sein letztes Werk ist ein Modell der alten Stadt St. Gallen, zu dem ihm der Ortsverwaltungsrat den Auftrag erteilt hatte. Aus der grossen Reihe der baugeschichtlichen Studien seien erwähnt: der dritte Band des gross angelegten Werkes „Das Bürgerhaus in der Schweiz", die Kantone St. Gallen und Appenzell umfassend, ferner der erste Band des im Erscheinen begriffenen Werkes „Bau- und Kunstdenkmäler des Kantons St. Gallen". (Siehe „St. Galler Schreibmappe 1923.)

4. März. Im Bürgerheim St. Gallen erliegt alt Ratsschreiber Jakob Schwarzenbach einer akuten Bronchitis. Geboren 1837, studierte er Theologie, vikarisierte an verschiedenen Orten und amtete dann von 1880—1905 als Ratsschreiber der Ortsverwaltung St. Gallen. Er nahm bis ins hohe Alter hinein regen Anteil am öffentlichen Leben.

14. März. In Nesslau verschied nach 36jähriger, getreuer Amtstätigkeit Herr Bezirksamtsschreiber Kaufmann.

15. März. In Kapstadt stirbt der Schweizerkonsul Eigenmann, gebürtig aus Muolen und Bürger von Waldkirch. Im Jahre 1877 verliess er die Heimat und arbeitete sich aus einfachen Verhältnissen zum Generaldirektor

eines bedeutenden südafrikanischen Grossbetriebes empor. Seit mehreren Jahren vertrat er als Konsul die schweizerischen Interessen.

17. März. Nach langer Krankheit starb Herr Jakob Scherrer, Pfarrer am kantonalen Asyl in Wil. Er wurde am 4. Mai 1856 geboren, bürgerlich von Mosnang, machte seine Studien am Knabenseminar in St. Georgen, Engelberg, Freiburg und Eichstädt (Bayern). Seine Tätigkeit begann er als Kaplan in Oberegg, war dann zehn Jahre Pfarrer in Degersheim, 16 Jahre in Murg und übernahm 1912 die Seelsorge im Asyl in Wil.

19. März. In St. Gallen stirbt im Alter von 53 Jahren Herr J. Ramsperger, Telegrapheninspektor des Kreises IV. Er stand 1886—1903 im Dienste der Vereinigten Schweizerbahnen; nach der Verstaatlichung trat er in den Dienst der Bundesbahnen.

19. März. Heute verschied im hohen Alter von 90 Jahren in St. Gallen Herr alt Kommandant Theodor Wartmann-Landolt, Ingenieur. Am Polytechnikum in Karlsruhe zum Maschineningenieur ausgebildet, war er in leitender Stellung in Uzwil und in der Maschinenfabrik St. Georgen. Im Militärdienst bekleidete er die Stelle eines Bataillonskommandanten und machte den Neuenburger Putsch und die Grenzbesetzung 1870/71 mit. Besondere Verdienste erwarb er sich um die Hebung des Feuerwehrwesens von St. Gallen, der er als Chef und Kommandant 40 Jahre lang (1873—1913) ohne jede Entschädigung diente. Sein gerechtes und leutseliges Wesen machte ihn sehr beliebt. (Nekrolog „St. Galler Tagblatt".)

27. März. In Zuzwil starb Herr Karl Hugentobler, Inhaber einer grossen Handelsgärtnerei.

28. März. Die Gemeinde Flawil betrauert den Hinschied des bedeutenden Industriellen H. W. Giger. Neben seiner geschäftlichen Inanspruchnahme widmete er sich auch der Oeffentlichkeit, und er machte sich besonders verdient um den Neubau der evangelischen Kirche im Feld. Mehrere Amtsdauern gehörte er dem Gemeinde-, Schul- und Kantonsrate an. Trotz dem grossen Aufstiege seines Geschäftes blieb er stets die einfache, anspruchslose Toggenburgernatur. („Volksfreund" Nr. 68.)

30. März. In St. Gallen starb heute an einem Herzschlag Herr J. W. Labhard, geboren 1865, Senior des Stickereihauses Labhard & Cie. Nachdem er in angesehenen Exportfirmen die kaufmännische Lehre vollendet hatte, war er mehrere Jahre in England und Amerika tätig. Nach St. Gallen zurückgekehrt, gründete Labhard ein eigenes Geschäft, das er zu hoher Blüte brachte. Er genoss den Ruf eines Führers auf dem Gebiete der Spezialitäten- und Nouveautésfabrikation. Auch erwarb er sich Verdienste um die Entwicklung des Industrie- und Gewerbemuseums und des Kaufmännischen Directoriums.

2. April. In Rapperswil stirbt im Alter von 63 Jahren Karl Osterwalder, Sekundarlehrer an der dortigen Schule, gewählt im Jahre 1892.

3. April. In hohem Alter stirbt in St. Gallen O alt Lehrer Adolf Anderes, der nach seinem Rücktritte vom Schuldienst sich als Mitglied der Schulbehörde verdienstlich machte. (Nekrologe siehe „St. Galler Tagblatt" und „Volksstimme".)

16. April. Aus Einsiedeln wird der Tod von Redaktor Clemens Frei, gebürtig von Widnau, gemeldet. Der Verstorbene spielte in der Politik des Kantons Schwyz eine nicht unbedeutende Rolle. („Ostschweiz" Nr. 90.)

5. Mai. Im Alter von 65 Jahren starb Herr Heinrich Stamm, Präsident der Kreisdirektion IV der Schweizer. Bundesbahnen. Nach Abschluss seiner Studien wandte er sich dem emporblühenden Eisenbahnwesen zu, wurde 1880 Volontär bei der Nordostbahn, 1882 Sekretär bei der Gotthardbahn; 1888 trat er in den Dienst der Vereinigten Schweizerbahnen, bei denen er 1893 in die Direktion gewählt wurde. Bei der Verstaatlichung erhielt er das Präsidium der Kreisdirektion IV. Am 1. April a. c. trat er in den Ruhestand.

17. Mai. Aus Buchs meldet man den Tod von Herrn Bezirksammann Joh. Schwendener, eines im Werdenberg allgemein beliebten Amtsmannes.

25. Mai. In St. Gallen stirbt im 61. Lebensjahre Herr Kanonikus Joh. Bapt. Jung. Geboren im Jahre 1861 in seiner Heimatgemeinde Niederhelfenschwil, war er zuerst in der Handstickerei tätig. Durch Mithilfe von Pfarrer Schöb in Bichwil konnte er dann in Schwyz und an der Universität Innsbruck seine Studien absolvieren. Zuerst Domvikar in St. Gallen, wurde er 1892 Professor für Religion an der Kantonsschule. Daneben betrieb er tiefgründige soziale Studien und stellte sich in den Dienst der christlichsozialen Bewegung, welches als sein grosses Lebenswerk anzusehen ist. Zu seinen Erfolgen trug sein ausgesprochenes Organisationstalent viel bei. Kanonikus Jung ist auch Verfasser zahlreicher Schriften, die sich mit sozialen Fragen befassen. (Nekrologe „Ostschweiz", „Rorschacher Zeitung".)

3. Juni. Im Alter von 80 Jahren stirbt in St. Gallen Conrad Weber-Benz, der der Stickerei als einer der talentvollsten Zeichner wertvolle Dienste leistete.

4. Juni. Aus Zug meldet man den Hinschied von Musikdirektor Bonifaz Kühne, geboren 1852 zu Ragaz und Bürger von Vasön, Gemeinde Pfäfers. Ursprünglich Primarlehrer in Murg und Näfels, widmete er sich später ganz der Musik und wurde ein beliebter Komponist für geistliche und weltliche Gesänge. Verdienstlich machte er sich durch seine Sammlungen von Volks- und Heimatliedern. (Nekrologe siehe „Zuger Volksblatt" und „Fürstenländer").

27. Juni. In Appenzell (Weissbad) verstarb Dr. jur. Heinrich Weydmann, Bürger von St. Gallen, der sich um die Entwicklung der Fremdenindustrie von Inner-Rhoden und der Förderung der Säntisbahn sehr verdienstlich machte.

4. Juli. Auf einer Schülerreise nach dem Hohen Kasten erliegt Herr Reallehrer Büchel, kath. Kantonsrealschule, einem Schlaganfall. (Nekrolog siehe „Ostschweiz".)

15. Juli. Im 70. Lebensjahre verschied Herr Joh. Wiher, früherer Chef der Güterexpedition Rorschach. Der Verstorbene stand beinahe 50 Jahre im Eisenbahndienst. (Nekrolog siehe „Ostschweizerisches Tagblatt".)

30. Juli. Aus Ebnat kommt die Trauerkunde vom Tode von Herrn Nationalrat Ernst Wagner. Derselbe war am 22. Juni 1849 geboren zu Ebnat; er widmete sich zuerst der Toggenburger Industrie und war hernach in Genf und Paris als Kaufmann tätig. 1868 zog er nach Pernambuco in Brasilien und war dort von 1876 bis 1887 als Kaufmann etabliert. 1888 kehrte er heimwärts und hat sich dann als Industrieller und Landwirt eine geachtete Position geschaffen. Ausgestattet mit weltmännischen Umgangsformen und reichen Kenntnissen auf allen Erwerbsgebieten, spielte er bald eine bedeutende Rolle. 20 Jahre — von 1891—1911 — gehörte er dem Grossen Rate an. 1900 wurde Wagner als Nachfolger Berlingers in den Nationalrat gewählt, wo er in Wirtschafts- und Finanzfragen ein massgebendes Wort sprach. Er ermahnte stets zu sparsamem Haushalten, weiser Sozialpolitik und präsidierte in angesehener Weise die Finanzkommission beider Räte. 1919 trat er zurück. Das ehrende Gedenken an die erspriessliche Wirksamkeit verbleibt den Manen dieses ganzen Bürgers und edeln Patrioten. (Nekrologe siehe „St. Galler Tagblatt", „Ostschweiz" und „Neue Zürcher Zeitung".)

7. August. Im Alter von 59 Jahren ist Herr Julius Becker, langjähriger Vizedirektor der Schweizerischen Volksbank in St. Gallen, gestorben. Er gehörte auch dem Zentralvorstand des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins an und hatte sich ganz besonders um das kaufmännische Lehrlingswesen grosse Verdienste erworben.

15. August. In Buchs stirbt Herr Ulrich Rohrer, alt Verwalter der Spar- und Leihkasse Buchs, ein pflichtgetreuer und leutseliger Mann.

25. August. Auf Iddaberg bei Gähwil stirbt Herr Joh. Kilian Bächtiger, Wallfahrtspriester, der vielen Pilgern Ratgeber und Tröster war. (Nekrolog siehe „Ostschweiz" Nr. 198.)

29. August. Heute verschied in Benken an einem Schlaganfall Herr Alois Rüdisüli, Bezirksammann, Bürger von Amden, geboren 1849. Zuerst Schulratsschreiber (1870), dann Gemeinderatsweibel und Vermittler in seiner Heimatgemeinde, kam er 1876 nach Benken, da er zum Bezirksamtsschreiber avanciert war. Am 2. Mai 1897 wurde er zum Bezirksammann vom Gaster gewählt, welches Amt er bis zu seinem Tode bekleidete.

31. August. In St. Margrethen starb alt Gemeindeammann und Bezirksrichter Künzler im Alter von 83 Jahren.

12. September. In Buchs verschied im Alter von 59 Jahren Gemeindeammann und Buchdruckereibesitzer Jacques Kuhn. In seinem Verlage erschienen 1906 die „Werdenberger Nachrichten" und seit 1921 die „St. Galler Nachrichten". Das Amt des Gemeindeammanns bekleidete er von 1909 bis zu seinem Tode.

20. September. Von Altstätten kommt die Kunde vom Hinschiede des Hochw. Herrn Dekan und Kanonikus Dr. J. Helg, Stadtpfarrer in Altstätten, Bürger von Jonschwil, geboren am 28. Mai 1866 in Kirchberg. Nach Vollendung seiner Studien kam Dr. Helg als Domvikar nach St. Gallen, wo er auch als Lehrer an der kath. Kantonsrealschule wirkte. Später war er Kaplan und Reallehrer in Rorschach und Stadtpfarrer von Altstätten, welche Stelle er bis zu seinem Tode innehatte. Seit 1908 bekleidete er das Amt eines Administrationsrates, 1917 wurde er zum nichtresidierenden Domherrn ernannt, 1918 Dekan des Kapitels Rheintal, auch war er Präsident des katholischen Volksvereins des Kantons St. Gallen.

22. September. In Wil starb alt Lehrer und Schriftsteller Adolf Kessler im Alter von 66 Jahren. Als Volksschriftsteller erwarb sich der Verstorbene durch seine köstlichen Kalendergeschichten wie durch seine kulturgeschichtlichen Abhandlungen in der Tagespresse und in Familienblättern einen Namen weit über unsere Landesgrenzen hinaus. Er stand mit bedeutenden deutschen Dichtern in persönlicher Beziehung. Adolf Kessler verfügte über eine staunenswerte Belesenheit und war im Besitze eines selbstangelegten literarischen Sachregisters von einer selten gesehenen Fülle und Vielseitigkeit. Er schrieb einen gemütvollen, flüssigen Stil und wob in seine Werke hinein den goldenen Humor, der ihn durch das ganze Leben begleitete. Vor einigen Jahren trat er vom Schuldienste zurück; die dankbare Stadt Wil setzte ihrem zurückgetretenen, beliebten Lehrer in einmütiger Zustimmung ein Ruhegehalt aus.

24. September. In St. Gallenkappel starb Gemeinderat Adolf Wissmann, Inhaber eines in der Ost- und Zentralschweiz bekannten Manufakturwarengeschäftes. (Siehe „St. Galler Volksblatt".)

27. September. Im Alter von 66 Jahren ist in St. Gallen Redaktor Eugen Züblin nach schwerem Leiden gestorben. Erst protestantischer Pfarrer im Thurgau, in Alt St. Johann und im Armenviertel in London, ging er später zur Journalistik über und redigierte jahrelang den freisinnigen „Volksfreund" in Flawil. Vor etwa zwei Jahren trat er von diesem Blatt zurück und betätigte sich hierauf, solange es seine Kräfte erlaubten, in der Redaktion des „St. Galler Tagblattes". Als Journalist trat er für die freisinnige Weltanschauung mit Geist, Witz und lodernder Leidenschaft ein. Redaktor Züblin verfügte über eine enorme Belesenheit und nie ver-

sagende Arbeitsfreude. Seine Arbeiten waren getragen vom Geiste der Ehrlichkeit, Offenheit und Wahrheit und haben ihm auch die Achtung seiner Gegner eingetragen. (Nekrologe „St. Galler Tagblatt“ und „Volksfreund“.)

13. Oktober. In Zürich starb im 60. Lebensjahre Ludwig Kürsteiner, Wasserbautechniker und Ingenieur, bürgerlich von Gais. Seine erste praktische Tätigkeit begann er in seiner engern Heimat 1884—1886 mit Aufnahmen für die Linie St. Gallen-Gais, Assistenz beim Bau der Bahnstrecke Urnäsch-Appenzell und auf dem Bureau des Bahningenieurs der Vereinigten Schweizerbahnen in St. Gallen. Im Herbst 1886 übernahm er ein Engagement bei der Unternehmung Artigue, Sonderegger & Co. am Panamakanal. Dann liess er sich als Ingenieur in St. Gallen nieder und erwarb sich gar bald den Ruf eines der Tüchtigsten seines Faches. Das Ingenieurbureau Kürsteiner war eines der gesuchtesten und vielbeschäftigtsten, und gar viele grosse und kleinere Werke des Tiefbaues entstanden nach den Plänen Kürsteiners, so unter anderem auch die Anlagen des Kubels mit dem Gübsensee und seinem grossen Zulaufstollen. Er stellte sich als Mitglied des Gemeinderates der Stadt St. Gallen auch in den Dienst der Oeffentlichkeit.

20. Oktober. Heute verschied im 77. Altersjahre Herr Oberst Hermann Schlatter, eine zu Stadt und Land allgemein bekannte und verehrte Persönlichkeit von ausgesprochen gemeinnützigem Charakter. In seinen beruflichen und militärischen Stellungen, wie als Präsident und Mitglied zahlreicher Behörden, so des Stickereiverbandes, des Kaufmännischen Directoriums, der evangelischen Kirchenvorsteherschaft, des Verkehrsvereins usw. stellte er seinen Mann und wirkte durch Umsicht und Initiative anregend nach den verschiedensten Seiten. Nicht unerwähnt seien seine Verdienste um das st. gallische Kadettenkorps.

10. November. In Bern, wo er seit Jahresfrist als eidgenössischer Militärarzt wirkte, stirbt Dr. med. Gottfried Felder, geboren in seiner Heimatgemeinde Kappel (Toggenburg) am 28. Dezember 1863. Nach dem Besuch der st. gallischen Kantonsschule an der Universität Zürich zum Arzt ausgebildet, 1889—1891 Assistent am Kantonsspital in St. Gallen, 1891—1921 praktischer Arzt in Rorschach, wo er im Schulrat, Gemeinderat etc. auch werktätigen Anteil nahm am öffentlichen Leben.

13. November. In seiner künstlerisch gestalteten Villa Ray zu Quarten stirbt Arthur Dorer, Sohn des Bildhauers Robert Dorer von Baden, vieljähriger Direktor der Spinnerei Murg, in letzter Zeit Verwaltungsrat des in eine Aktiengesellschaft umgewandelten Unternehmens. Arthur Dorer hat die Kapelle zu Quarten renovieren lassen und vielfache Hilfsbereitschaft erwiesen.

17. November. In Ragaz stirbt im 60. Lebensjahr Victor Huber-Suter, seinerzeit Anwalt in St. Gallen, wo er auch eine politische Rolle spielte, dann in seiner Heimatgemeinde Wallenstadt, viele Jahre Präsident des Verwaltungsrates der A.-G. Verlag der „Sarganserländischen Volkszeitung“.

27. November. Heute starb im 63. Lebensjahre Herr Professor Dr. Steiger, geboren 1859 in Schlierbach, Kanton Luzern. Derselbe machte seine Studien in der Chemie an der eidg. technischen Hochschule in Zürich, wo er mehrere Jahre Assistent und Privatdozent für landwirtschaftliche Chemie war. Im Jahre 1891 erfolgte seine Wahl an die st. gallische Kantonschule, wo er mit grosser Begeisterung für die Wissenschaft und unermüdlichem Eifer wirkte, bis er infolge Krankheit im Herbst 1920 seine Professur niederlegen musste. (Nekrolog siehe „St. Galler Tagblatt“.)

6. Dezember. An einer Lungenentzündung starb in St. Gallen im Alter von 63 Jahren Herr Emil Bächtiger, Sekretär des kantonalen Departements des Innern. Nach kurzer Ausübung des Lehrerberufes in Bernhardzell und Uznach war er Amtsschreiber in den Bezirken Alttoggenburg und Gossau. 1894 erfolgte seine Wahl zum Departementssekretär. Daneben war er mehrere Jahre Präsident des Verwaltungsrates der „Ostschweiz“; er nahm auch regen Anteil am musikalischen Leben der Stadt.

7. Dezember. In Uznach verschied im Alter von 61 Jahren Guido Dresseli, Zahnarzt. Er besass den Ruf eines tüchtigen Zahnarztes und machte sich als Behördemitglied auch in der Oeffentlichkeit verdient; insbesondere war er eifriger Förderer des Fischereiwesens im Linthgebiet.

17. Dezember. Auf Maria-Bildstein bei Benken starb im hohen Alter von 81 Jahren Prälat Alois Tremp, bürgerlich von Schänis, ehemals Pfarrer in Heiligkreuz, Flawil und Lichtensteig, sodann Spiritual im Kloster Berg Sion und Kaplan in Sargans und zuletzt Wallfahrtspriester auf Maria-Bildstein. Ueber 50 Jahre war er Mitglied des katholischen Kollegiums, viele Jahre auch Administrationsrat und Präsident des katholischen Erziehungsvereins. Es wurden ihm hohe kirchliche Ehren zuteil, so war er päpstlicher Hausprälat, Kanonikus von Jerusalem und Erzkämmerer von Nazareth.

21. Dezember. In St. Gallen W starb 76jährig alt Kantonsrat Joh. Eus. Bossart, der in verschiedenen Aemtern der ehemaligen Gemeinde Straubenzell sass und auch Mitglied des Bezirksgerichtes Gossau war.

21. Dezember. Im gleichen Alter verschied in Dicken-Mogelsberg alt Kantonsrat Eppenberger, ein für seine Gemeinde verdienstvoller Mann.

23. Dezember. Heute starb im 64. Lebensjahre Herr Heinrich Wild, kantonaler Eichmeister, der sich als Nachfolger von Kommandant Wartmann um den Ausbau des städt. Feuerwehrwesens sehr verdient gemacht hat. Das Vertrauen des Volkes berief Herrn H. Wild als Vertreter des Gewerbestandes in den Grossen Rat und in die Ortsverwaltung. Mit ihm ist ein angesehener Vertreter des st. gallischen Handwerkerstandes zur Ruhe gegangen.

Die Stickerei im Jahre 1922.[1])

Trotzdem das Jahr 1922 für die Stickereien eine Preissenkung brachte, hat unsere Landesindustrie auf dem Weltmarkte immer noch einen äusserst schweren Stand gegenüber der Konkurrenz. Bei einer ziemlich gleichen Exportquantität wie im Jahre 1921, repräsentieren die in der Zeit vom Januar bis Oktober 1922 ausgeführten Stickereien nur noch einen Wert von 122,4 Millionen Franken. Die bedeutendsten Abnehmer waren wiederum England (33 Millionen) und die Vereinigten Staaten von Nordamerika (22,8 Millionen), dann die verschiedenen britischen Kolonien; gegenüber dem Jahre 1921 bedeuten diese Ziffern für England eine Zunahme und für die U. S. A. einen Rückgang im Export nach diesen Ländern. Im allgemeinen zeigte sich in der seit September 1920 hereingebrochenen aussergewöhnlich scharfen Krisis eine leichte Wendung zum Bessern, was aber noch keineswegs zu übereilten Schlüssen berechtigt. Dieses leichte Anziehen im Geschäfte hatte zur Folge, dass auf dem Gebiete der Arbeitslosigkeit mit dem Monat Juni eine zunehmende Erleichterung eingetreten ist. Während im Monatsdurchschnitt des Jahres 1921 Haupt-, Hilfs- und Rohstoffindustrien zusammengenommen, die Ziffer der gänzlich Arbeitslosen noch 6647 betrug, ist sie im Zeitraume Januar bis Oktober auf 4597 zurückgegangen, allerdings ist sie gegen Ende des Jahres wieder auf über 5000 gestiegen. Den höchsten Stand erreichte sie im Monat April des Vorjahres mit 9596 Arbeitslosen.

Die obgenannten Exportziffern lauten in ihrer detaillierten Darstellung:

Zollposition	1921		1922 (Januar—Sept.)	
	q	Wert in 1000 Franken Fr.	q	Wert in 1000 Franken Fr.
376 Plattstichgewebe	2,62	20,702	1,855	12,105
384 Kettenstichstickereien (Vorhänge)	1,466	6,46	1,693	5,998
385 Kettenstichstickereien (andere)	503	1,051	340	867
386 Besatzartikel	17,633	76,168	18,760	67,832
387 Tüll- und Aetzstickereien	274	4,418	269	3,876
388 Andere	5,766	35,18	5,523	29,713
389 Handstickereien	9	181	2	44
421 Leinenstickereien	49	1,546	47	1,253
451 Seidenstickereien	34	1,044	53	651
486 Wollstickereien	—	65	6	44
Total:	28,354	146,795	28,546	122,401

Der Notstandsfonds der Stickerei-Industrie ist im Laufe des Jahres 1922 wieder stark in Anspruch genommen worden und hat seit seinem Bestehen (1. Januar 1918) zugunsten der Arbeitslosen total Fr. 1,819,472.— verausgabt.

Durch eine Verfügung des Bundesrates vom 27. März 1922 wurden mit Wirkung ab 1. April die gesetzlichen Preise und Löhne in der Schifflimaschinenstickerei aufgehoben, ebenso durch einen analogen Beschluss vom 14. November gleichen Jahres in der Handmaschinenstickerei.

Ueber die staatliche Hilfsaktion und Gründung der Stickerei-Treuhandgesellschaft, zu der man infolge der zusehends um sich greifenden Notlage geschritten ist, nachdem eine Reihe von Mitteln und Wegen nicht zur Sanierung führten, ist folgendes zu sagen:

Eine vom Ostschweizerischen Volkswirtschaftsbund vertretene, der Bundesversammlung in ihrer Herbstsession vorgelegte und beschlossene *staatliche Hilfsaktion* sieht laut Bundesbeschluss vom 13. Oktober 1922 in der Hauptsache nachfolgende drei Punkte vor:

1. Anwendung der Notverordnung vom 18. Dezember 1920 betr. das Pfandnachlassverfahren für Hotelgrundstücke auch für die Stickerei-Industrie und deren Hilfsindustrien.
2. Schaffung einer Stickerei-Treuhandgesellschaft, als Trägerin der Hilfsaktion, unter Beteiligung des Bundes und der interessierten Kreise.
3. Gewährung von Bundessubvention an die Treuhandgenossenschaft zur wirksamen Durchführung der ihr gestellten Aufgaben.

Zur Durchführung von Sanierungen notleidender Betriebe wird eine Hilfsbank nach dem Muster der Hotel-Treuhandgesellschaft gegründet und um ihr die Durchführung der mannigfachen Aufgaben zu ermöglichen, eine Subvention von 5 Millionen Franken gewährt. Die Genossenschaft ist am 11. November in St. Gallen konstituiert worden (siehe Monats-Chronik).

(Näheres über die Stickerei-Industrie siehe Bericht des Kaufmännischen Directoriums und „St. Galler Schreibmappe 1923".)

Gegen Ende des Jahres sind die Exportziffern wieder zurückgegangen, und damit ist die Hoffnung auf Besserung nicht erfüllt worden. Obwohl die genauen statistischen Zahlen pro 1922 noch nicht erhältlich sind, darf schon heute gesagt werden, dass wohl kein Zweig unserer Hauptindustrie mit den Ergebnissen des Jahres 1922 zufrieden sein kann.

[1]) Aus einem Berichte von Herrn Dr. Bruno Pfister, Sekretär des Kaufmännischen Directoriums. („St. Galler Schreibmappe 1923".)

Wahlen, Abstimmungen, Grossratsverhandlungen 1922.

29. Januar. Abstimmung betreffend die Revision der Kantonsverfassung über die Wahlart und Amtsdauer der Abgeordneten in den Ständerat: Ja 18,277, Nein 22,303. Die Wahl der Ständeräte durch das Volk ist somit von diesem verworfen worden.

Das Nachtragsgesetz zum Gesetze betreffend die direkten Staatssteuern wurde mit 32,436 Nein gegen 17,679 Ja ebenfalls verworfen.

Abstimmung über die Teuerungszulagen an das städt. Personal: 5113 Ja, 5309 Nein.

26. März. Zweite Abstimmung über die Ausrichtung von reduzierten Teuerungszulagen an das städtische Personal: 5456 Ja, 5640 Nein.

15.—20. Mai. Ordentliche Frühjahrssession des Grossen Rates.

Zum Präsidenten wird Herr Dr. Anton Brügger in Mels gewählt, zum Vizepräsidenten Herr Dr. Guntli, St. Gallen. Landammann: Regierungsrat O. Weber. Als Ständeräte finden die bisherigen Vertreter J. Geel und A. Messmer ihre Bestätigung für eine weitere Amtsdauer.

Der Rat befasste sich mit einer Reihe verfassungsrechtlicher und gesetzgeberischer Vorlagen, darunter: Gesetzesvorschlag betreffend die Brandversicherung von Gebäuden; Gesetzesvorschlag betreffend Beitritt des Kantons St. Gallen zu einer interkantonalen Uebereinkunft über die Ausübung des Viehhandels; Unvereinbarkeit kantonaler Beamtungen mit der Mitgliedschaft in der Bundesversammlung; Nachtragsgesetz betreffend den kantonalen Armenfonds; Erhebung von Vergnügungssteuern; Ausübung der Zahnheilkunde durch Zahntechniker; Einheitlicher Ladenschluss; Nachtragsgesetz zur Krankenversicherung; Organisation der Gerichtsbezirke etc.

Geschäfte der Staatsverwaltung: Amtsbericht und Staatsrechnung pro 1921; Abänderung des Staatsbudgets pro 1921, im Sinne weitgehender Einsparungen; Krediterteilung für Massnahmen gegen die Arbeitslosigkeit; Nachsubvention an die Arbeitslosenunterstützungskassen; Verwendung des Alkoholzehntels pro 1921. Daneben musste eine Reihe von Interpellationen beantwortet werden. (Näheres siehe Tagespresse und Amtsblatt Nr. 24, 16. Juni 1922.)

11. Juni. Es kommen drei eidgenössische Gesetzesvorlagen zur Abstimmung: Einbürgerungswesen: Kanton St. Gallen: 5270 Ja, 38,877 Nein; Schweiz: 64,551 Ja, 341,578 Nein. Ausweisung wegen Gefährdung der Landessicherheit: Kanton St. Gallen: 13,651 Ja, 30,935 Nein; Schweiz: 156,028 Ja, 254,545 Nein. Wählbarkeit der Bundesbeamten in den Nationalrat: Kanton St. Gallen: 14,976 Ja, 29,606 Nein; Schweiz: 157,208 Ja, 249,746 Nein.

Kantonale Volksabstimmung betreffend Erlass eines Gesetzes hinsichtlich Ausübung der Zahnheilkunde durch patentierte Zahntechniker: 14,250 Ja und 29,407 Nein.

24. September. Eidgenössische Volksabstimmung über die Abänderung des Bundesstrafrechtes (Lex Häberlin): Kanton St. Gallen: 22,906 Ja, 34,800 Nein; Schweiz (annähernd): 299,773 Ja, 372,937 Nein.

29. Oktober. Die Erneuerungswahl von 15 Mitgliedern des Nationalrates ergab folgendes Resultat: Liste I, Sozialdemokratische Partei: Parteistimmenzahl 142,779. Gewählt sind: Huber Johannes, Advokat, Rorschach; Keel Valentin, Redaktor, St. Gallen. Liste II, Freisinnig-demokratische Partei: Parteistimmenzahl 252,903. Gewählt sind: Dr. jur. Robert Forrer; Dr. Mächler, Regierungsrat, St. Gallen; J. J. Gabathuler, Azmoos; Schirmer, Flaschnermeister, St. Gallen und Züblin, Landwirt, Flawil. Liste III, Demokratische Partei: Parteistimmenzahl 86,546. Gewählt wurde: Weber Otto, Regierungsrat St. Gallen. Liste IV, Konservative Volkspartei: Parteistimmenzahl 341,089. Gewählt sind: Scherrer Jos., Zentralpräsident, St. Gallen; Dr. Holenstein, St. Gallen; Dr. Duft, St. Gallen; Dr. Steiner, Kaltbrunn; Grünenfelder, Regierungsrat, St. Gallen; Zurburg, Advokat, Altstätten und Biroll, Gerichtspräsident, Altstätten. Liste V, Jungfreisinnige Partei: Parteistimmenzahl 22,768. Da die nötige Stimmenzahl nicht erreicht wurde, erhielt die Partei keine Vertretung.

6. und 20. November. Zur Erledigung einiger Vorlagen der Frühjahrssession wurde auf den 6. November eine ausserordentliche Session des Grossen Rates einberufen. Die ordentliche Wintersession begann am 20. November. Ausser der endgültigen Behandlung einiger Geschäfte der Maisession beschäftigte sich der Rat mit nachfolgenden Traktanden: Grossratsreglement; Neuregelung der Lehrergehalte; Salzpreis; Nachtragsgesetz betreffend das Halten von Hunden; Massnahmen zur Bekämpfung der Reblaus; Budget für 1923; Schaffung einer kantonalen Beamtenhilfskasse etc. (Siehe Tageszeitungen und Amtsblatt.)

3. Dezember. Eidgenössische Abstimmung betreffend einmalige Vermögensabgabe: Kanton St. Gallen: 6274 Ja, 56,047 Nein; Schweiz: 109,484 Ja, 730,584 Nein.

Arbeitslosenunterstützung und Fürsorgetätigkeit.

Die wirtschaftliche Krisis dauerte im Jahre 1921 mit ungeminderter Heftigkeit weiter. Die Zahl der gänzlich Arbeitslosen betrug im Monat Januar 5160 Personen, im Juni 6914 und im Dezember 10,024 Personen, dazu im letzten Monat noch 2224 teilweise Arbeitslose. Der Kanton verausgabte für dieselben im Jahre 1921 total *11,463,547.95 Fr.;* dabei sind inbegriffen die Winterzulagen 1920/21 und 1922. Vom Jahre 1922 liegen die

genauen Zahlen noch nicht vor; es kann aber aus den bisherigen Aufstellungen ersehen werden, dass die hohe Zahl von 1921 nicht mehr erreicht wird, teilweise wegen Abwanderung, auch weil die Beschäftigungsmöglichkeit etwas besser wurde und die Gemeinden vermehrte Notstandsarbeiten, wie Feld- und Waldstrassen, Kanalisationen, Bodenverbesserungen etc. ausführen liessen. Immerhin steht der Kanton St. Gallen betreffend der Zahl der Arbeitslosen immer noch an zweiter Stelle aller Kantone. Gegen Ende Dezember betrug die Zahl der gänzlich Arbeitslosen 5831 Personen.

Die Krisis im Erwerbsleben während des Jahres 1921 hatte zur Folge, dass die Unterstützungskosten der *städtischen Einwohnerfürsorge* auf eine bisher unerreichte Höhe gestiegen sind. Der Gesamtaufwand aus öffentlichen Mitteln für die Unterstützungen betrug 644,197.60 Fr., 140,555.40 Fr. mehr als im Vorjahre. Die Hauptursache dieser Mehrauslagen bildete die zunehmende Arbeitslosigkeit. Für Kantonsbürger ist die Pflicht der Unterstützung nun gesetzlich festgelegt, während für Schweizerbürger anderer Kantone und Ausländer, die schon viele Jahre in St. Gallen sesshaft sind, allerdings nur eine moralische Verpflichtung besteht. Insgesamt zählt das Berichtsjahr 2233 Unterstützungsfälle, 122 mehr als im Vorjahre. Seit 1914 sind total 2,213,821 Fr. aufgewendet worden, wovon rund 46 % für Kantonsbürger, 44 % für Schweizerbürger und 10 % für Ausländer verwendet wurden.

Die Sammlung für notleidende und erholungsbedürftige Schweizerkinder der Sektion St. Gallen „Pro Juventute" erzeigte im Berichtsjahre an Einnahmen 9339 Fr., an Ausgaben 10,100.20 Fr.; die Mehrausgaben von 4,761.20 Fr. sind dem Saldo von 1920 entnommen worden, der für 31. Dezember 1921 noch 3355.89 Fr. betrug.

Wissenschaftliche Vorträge, Theater und Konzerte.

In der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft des Kantons St. Gallen wurden im Jahre 1922 folgende Vorträge gehalten:

a) Ordentliche Sitzungen und öffentliche Vorträge:

11. Januar: Dr. Braun-Blanquet, Zürich: Reisebilder aus dem marokkanischen Atlas. Mit Lichtbildern. O. S. 25. Januar: Prof. Dr. Inhelder: Das Tierleben im Golf von Neapel. Mit Lichtbildern. O. S. 8. Februar: Frau Dr. Marie Brockmann-Jerosch, Zürich: Quer durch Jamaika. Oeffentlicher Lichtbildervortrag gemeinsam mit dem Kaufm. Verein. 22. Februar: Dr. med. W. Bigler: Neue Wege psychologischer Erkenntnis. Dr. H. Rehsteiner: Jahresbericht. Anschliessend Traktanden der Hauptversammlung. 9. März: Prof. Dr. Jovanovits: Neue optische Untersuchungsmethoden für Faserstoffe. Mit Lichtbildern. O. S. 29. März: Dr. Eugster, Geolog, Speicher: Eine Urwaldreise in Columbien. Oeffentlicher Lichtbildervortrag gemeinsam mit dem S. A. C., Sektion St. Gallen. 4. Oktober: H. Zogg: Beiträge zur Heimatkunde der Gemeinde Wartau. Mit Lichtbildern. O. S. 25. Oktober: Dr. Arnold Heim, Geolog, Zürich: Reisen auf der Insel Neukaledonien. Oeffentlicher Lichtbildervortrag gemeinsam mit dem Kaufm. Verein. 14. November: Prof. Dr. O. Züst: Wirbeltiere früherer Erdperioden mit besonderer Berücksichtigung der Entwicklung ihrer Fortbewegungsorgane von Schwimm- zu Geh- und Flugwerkzeugen. 29. November: Prof. Dr. Henschen, Chefarzt der chirurgischen Abteilung des Kantonsspitals: Die operative Verpflanzung von Geweben, Organteilen und Organen. Oeffentlicher Lichtbildervortrag. 13. Dezember: Fr. Saxer, Reallehrer: Die Entstehung des Säntisgebirges. Mit Lichtbildern. O. S.

b) Referierabende (wissenschaftliche Sitzungen):

17. Januar: Dr. med. W. Gröbly: Ueber die Bedeutung der Zellkernstoffe (Nucleoproteide) für das normale und pathologische Wachstum. 24. März: Dr. med. J. Hartmann: Das Rudolf Arndtsche Gesetz von der Wirkung kleiner und grosser Reizstärken (Biologisches Grundgesetz). 7. April: Prof. Dr. A. Oppliger: Die Relativitätstheorie, 2. Teil. (Allgemeine Relativitätstheorie.) Gemeinsam mit der psychol.-pädag. Gesellschaft. 22. September: Dr. med. H. Bleiker: Die Physiologie des Sehens. Gemeinsam mit der psychol.-pädag. Gesellschaft. 24. November: Dr. F. J. Kauffungen: Die postmortalen Veränderungen der Pflanzenkörper unter besonderer Berücksichtigung von Fischers Lignintheorie über die Entstehung von Humus, Torf und Kohle. 1. Dezember: Prof. Dr. Ed. Scherrer: Körperbau und Charakter. Gemeinsam mit der psychol.-pädag. Gesellschaft.

Demonstrationsvorträge in der Ausstellung „Der Mensch". 8. und 13. November: Dr. med. W. Bigler: Entwicklungsgeschichte. Dr. med. M. Hausmann: Knochengerüst und Muskulatur. 20. und 27. November: Dr. med. W. Bigler: Verdauungsorgane und Stoffwechsel. Dr. med. W. Hausmann und Dr. med. E. Stiefel: Nervensystem und Sinnesorgane.

c) Exkursionen:

21. Juni: Besuch der Gerberei Hermann Stärkle A.-G. in Gossau. Referat von Hermann Stärkle, jun. 11. Oktober: Besuch der Schuhfabrik A.-G. in Amriswil. Referat von Prof. G. Allenspach.

Vorträge in der Ostschweizerischen geographisch-kommerziellen Gesellschaft während der Vortragssaison 1921/22: 25. Oktober 1921: M. Ristelhueber, Consul de France à Zurich. Conférence sur „le Liban". (Gemeinsame Veranstaltung mit der Alliance Francaise de Saint-Gall.) 15. November 1921: Dr. W. Schmidt, Cöthen

(Anhalt) über: „Arabiens Wirtschaftsleben und seine geographischen Grundlagen". 6. Dezember 1921: Prof. Dr. Koch-Grünberg aus Stuttgart: „Indianerleben im nördlichen Südamerika auf Grund vierjähriger Reisen". 26. Januar 1922: Prof. Dr. Schmid, St. Gallen, Kantonsschule: „Die Halliginseln der Nordsee. Land und Volk". 6. April 1922: Pfarrer Wegmann aus Dussnang über: „Bosnische Landschaften".

Aus dem Arbeitsprogramm der Gesellschaft für deutsche Sprache, im Winter 1921/1922:

6. Oktober 1921: Die Mundart der Bündner Herrschaft. Von Dr. P. Meinherz. 5. November 1921: Von der Schönheit unseres Schweizerdeutsch. Von Prof. Dr. Otto v. Greyerz, Bern. (Oeffentlicher Vortrag.) 13. Dezember 1921: Von den Walsern, ihren Siedelungen und ihrer Sprache. Von Herrn H. Zogg. (Mit Lichtbildern.) 26. Januar 1922: Die Hand in der deutschen Sprache. Von Frau H. Dück-Tobler. 23. Februar 1922: St. Gallische Dichtung. Von Prof. Dr. Baldegger. 21. März 1922: Die Namen unserer Zierpflanzen. Von Prof. H. Edelmann.

Literarische Abende der Museumsgesellschaft, Saison 1921/22:

1. Kammerspielabend: 10. Dezember 1921 mit der Groteske „Satans Maske" von Paul Zinner, gespielt von Traute Carlsen vom Deutschen Volkstheater in Wien und Stahl-Nachbaur vom Lessingtheater in Berlin. 2. Kammerspielabend: 21. Dezember 1921: „Der Weibsteufel" von Karl Schönherr, gespielt von Paul Gemmecke, Martha Möller und Stefan Dahlen, alle vom Landestheater in Karlsruhe. 3. Kammerspielabend: 6. März 1922: „Bastien und Bastienne" von Mozart, komische Oper; musikalische Leitung: Kapellmeister Richard Neumann; Rollen besetzt von Elisabeth Ott, Maria Kiefl und Otto Helmer, alle aus München. 4. Kammerspielabend: 14. März 1922: Vortrag eigener satyrischer, humoristischer und grotesker Dichtungen von Paul Altheer, Zürich; Charaktertänze und Humoresken, vorgeführt von Gertrud Schoop, Zürich. 17. November 1922: Jakob Schaffner, Vortrag über die neuen Strömungen in der Literatur (Vollnaturalismus), vergleiche Bericht im „St. Galler Tagblatt". 20. November 1922: Der Ackermann aus Böhmen, Spiel aus dem Jahre 1400, von Johannes von Saaz, Regie Dr. Rudolf Frank, gespielt von Künstlern der Münchner Kammerspiele. 5. Dezember 1922: Der Wettlauf mit dem Schatten, von W. v. Scholz; Mitwirkende: W. v. Scholz, Stuttgart, und Sibylle Binder von den Münchner Kammerspielen und Erwin Kaiser vom Staatstheater in Berlin.

Oeffentliche Vorträge im Kunstverein während des Winters 1921/22: Wanderung romanischer Motive aus Südfrankreich über Italien und die Schweiz nach Deutschland (Prof. Hammann, Marburg). Der Einfluss des Orients auf die Kunst Europas (Prof. Strzygowsky, Wien). Der Isenheimer Altar des Matthias Grünewald und seine Deutung (Prof. Schmidt, Starnberg). Corots Einfluss auf einige Schweizer Künstler (Hr. Baud-Bovy, Genf). Ziele der Kunstpflege (Bildhauer Meier). Französische Kathedralen (Prof. Volmar). Die Entstehung unserer Skulpturensammlung (Museumsvorstand Dr. Diem).

Unter der Leitung von Direktor Modes brachte das Stadttheater im Spielplan 1921/22 folgende Werke zur Aufführung: Antigone, v. Sophokles (Tragödie). Frl. Josette — meine Frau, v. Paul Cavault und Robert Carvey (Lustspiel). Der Hochtourist, v. Curt Kraatz und Max Neal (Schwank). Figaros Hochzeit, v. Mozart (komische Oper). Moral, v. Ludwig Thoma (Komödie). Die fünf Frankfurter, v. Karl Rössler (Lustspiel). Maria Stuart, v. Friedrich v. Schiller (Trauerspiel). Faust I, v. Goethe (der Tragödie 1. Teil). Faust II, v. Goethe (der Tragödie 2. Teil). Willis Frau, v. Max Reimann und Otto Schwarz (heiteres Familienstück). Der G'wissenswurm, v. Anzengruber (Bauernkomödie). Der dunkle Punkt, v. Kadelburg und Presber (Lustspiel). „Ecce Homo", Poème de Charles Baudouin (Gastspiel Jean-Bard, Genf). Der Tor und der Tod, v. Hofmannsthal (Drama). Belinde, v. H. Eulenberg (ein Liebesstück). Der Freischütz, v. Carl Maria v. Weber (romantische Oper). Mirandolina, v. Carlo Goldoni (Lustspiel). Das Volk der Hirten, v. Jacob Bührer (Gastspiel der Freien Bühne, Zürich). Wer erbt? v. Richard Schneiter (Lustspiel; Freie Bühne, Zürich). Zöllner und Sünder (Lustspiel; Freie Bühne, Zürich). Charleys Tante, v. Brandon Thomas (Schwank). Das Gotteskind, v. Emil Alfred Herrmann (Weihnachtsspiel). Musikalische Komödien, v. Dr. Erich Fischer. Die Journalisten, v. Gustav Freitag (Lustspiel). Traumulus, v. Arno Holz und Oskar Jerschke (tragische Komödie). Das Postamt, v. Rabindranath Tagore (ein Bühnenspiel). Weh dem, der lügt! v. Grillparzer (Lustspiel). Das Dreimäderlhaus (Singspiel; Gastspiel des Münchner Gärtnerplatztheaters). Die blaue Mazur (Operette v. Franz Lehár; Gastspiel des Münchner Gärtnerplatztheaters). Der letzte Walzer (Operette v. Oskar Strauss, Gastspiel des Münchner Gärtnerplatztheaters). Die Frau im Hermelin (Operette v. Jean Gilbert; Gastspiel des Münchner Gärtnerplatztheaters). Notker der Stammler, v. Hans Hagenbuch (Tragödie). Der Tanhuser, v. Hans Hagenbuch (ein Spiel). Musikalische Komödien, v. Dr. Erich Fischer. Am Teetisch, v. Karl Sloboda (Lustspiel). Peer Gynt, v. Henrik Ibsen, Musik v. Grieg (ein dramatisches Gedicht). Der keusche Lebemann, v. Arnold und Bach (Schwank). Ein idealer Gatte, v. Oskar Wilde (Gesellschaftskomödie). Medea, v. Grillparzer (Trauerspiel). Die Zeit wird kommen, v. Romain Rolland (Drama). Don Juan, v. Mozart (Oper). Familie Schimek, v. Gustav Kadelburg (Schwank). Der Geizige, v. Molière (Komödie). Hasemanns Töchter, v. Adolf L'Arronge (Volksstück). Genoveva, v. Friedr. Hebbel (Tragödie). „Gas", v. Georg Kaiser (Schauspiel). Wilhelm Tell, v. Schiller (Schauspiel).

Literarische Sonderveranstaltungen: Dantefeier. Der II. Teil, v. Goethes Faust. Das deutsche Drama der Gegenwart. Indische Kunst und Dichtung. Der Geist des Nordens. Das Theater in seiner technischen Entwicklung.

Gäste: a) Oper: Irene Eden-Henius, Luise Modes-Wolf, Alfred Jerger, Karl Schmidt-Bloss, Jean Stern, Rudolf Ritter, Hermine Bosetti, Hans Lissmann, Max Gillmann, Heinrich Kuhn. b) Schauspiel: Else Heims, Walter Dysing, Max Pallenberg, Ellen Widmann.

Das musikalische Leben in der Stadt war während der Saison 1921/22 wieder sehr rege. Der Konzertverein führte in üblicher Weise seine Abonnements-Konzerte durch. Tonhalle-Gesellschaft und Konzertverein veranstalteten gemeinsam sechs gutbesuchte Volkskonzerte. Regem Interesse begegneten auch die verschiedenen Kammermusik-Abende. Die grossen städtischen Gesangvereine, Stadtsängerverein-Frohsinn, Männerchor Harmonie, Männerhor St. Fiden-St. Gallen und Liedertafel veranstalteten mehrere grosse Chorkonzerte unter Beiziehung bedeutender Solisten. Von den auswärtigen Chören nennen wir u. a.: Berliner Domchor, Sixtinische Kapelle.

Auch an privaten Konzert-Veranstaltungen war die Saison überaus reich. Von denselben seien erwähnt: Stadtmusik Lugano. Konzert: Frl. Fassbänder, Juliette Wihl, Stefi Geyer, Gertrud Wyler-Land, Durigo-Schoeck, Kempf, Battistini, Elly Ney etc.

Am Palmsonntagskonzert 1922 sang der Stadtsängerverein-Frohsinn „Die Schöpfung", von Haydn.

Eine Reihe anderer Vereine, wie z. B. der Kaufmännische Verein, der Verein für Sonntagsheiligung, der Industrieverein, die Neue Helvetische Gesellschaft hielten regelmässige Versammlungen ab mit Vorträgen belehrender und unterhaltender Art. In den politischen Parteien herrschte angesichts der wichtigen eidgenössischen Abstimmungen rege Tätigkeit, daneben wurden auch soziale und kulturelle Themen besprochen. Zu Stadt und Land traten auch viele ausländische Redner auf, die über allerlei moderne Geistesfragen und Wissensgebiete sprachen.

Das Wetter im Jahre 1922.

Vom Wetter im Jahre 1922 kann der Chronist nicht viel Rühmliches berichten. Seit Menschengedenken hat man keine derart abnormalen Witterungserscheinungen zu registrieren. Die erste Hälfte des Januars brachte in den Tälern abwechselnd Schneefall und Tauwetter, in den Bergen aber gewaltige Schneemassen. Gegen Ende des Monats hin machte dann der Winter sein Regiment auch im Tale ernstlich geltend. Wenn er sich auch nicht durch abnormal tiefe Kältegrade auszeichnete, so dehnte er dafür seine Herrschaft um so länger aus, denn bis weit in den April hinein war des Schneiens kein Ende. Um so schöner war dann die Witterung im Monat Mai, der eine Blütenpracht entfaltete und damit die Hoffnung auf ein gesegnetes Jahr erweckte, wie seit Jahren nicht mehr. Achtzehn Tage waren ohne Niederschläge, und es konnte eine Höchsttemperatur von 26 Grad abgelesen werden. Man musste staunen, welche Vegetation sich in der ersten Monatsdekade in den Wiesen, Obstgärten, Weinbergen und Gärten entwickelte. Schon um den 12. Mai herum traten heftige Gewitterstörungen in die Erscheinung, die den ganzen Sommer hindurch anhielten und eine unsichere Wetterlage schufen. Der Juni brachte zwar keine langen Regenperioden, aber doch war es fast unmöglich, Heu einzubringen, das nie verregnet wurde. Ueber die Pfingsttage, am 4. und 5. Juni, herrschte herrliche Witterung, die reichlich zu Spaziergängen in die schön und hoffnungsvoll dastehende Natur benützt wurde. Am 6. Juni zog über das Linthgebiet und Obertoggenburg ein furchtbares einstündiges Hagelwetter, desgleichen am 11. Juni über das Fürstenland und Rheintal. Hagelkörner lagen am folgenden Tag noch in Schwaden herum. Bezüglich der Regenmenge von 297 Millimeter brachte es der Juni zu einem Rekord, indem diese Leistung um 123 Millimeter über den 50jährigen Monatsdurchschnitt hinausragt. Auch der Juli überschritt das 50jährige Monatsmittel um 59 Millimeter. Er war nichts weniger als ein Hochsommermonat, denn vom Anfang bis zum Ende gestaltete sich die Witterung kühl; sozusagen alle Sonntage waren verregnet; Schnee fiel bis auf 1600 Meter hinunter und am 17. Juli sank das Thermometer bis auf 6,7° Celsius hinunter.

Der anhaltende Regen brachte im St. Galler Oberland und Rheintal Hochwassergefahr wie seit 24 Jahren nicht mehr. An manchen Orten wurde Sturm geläutet und mussten Häuser geräumt werden. Seit Bestehen des Seezkanales hatte man dort kein derartiges Hochwasser gesehen; der Kanal floss an einigen Stellen über. Der Wallensee stieg innert 24 Stunden um einen Meter. Gross ist der Schaden im Weisstannental; in Vilters trat der Valeisbach unter dem Dorfe über die Ufer; die grosse eiserne Brücke musste gesprengt werden. Bis zu seinem Ende zählte der Monat Juli 20 Regentage. In Rorschach und Rapperswil erreichten die Seen einen abnormal hohen Pegelstand und drohten die Anlagen zu überschwemmen.

Auch im August behielt das Wetter seinen sehr veränderlichen Charakter; heisser Sonnenschein und Regen wechselten fortwährend ab; diese Witterung war dem Wachstum der Früchte in Feld und Wiese sehr förderlich; davon machten die Kartoffeln eine Ausnahme, die unter dem Regen sehr litten.

Die Hoffnung auf einen sonnigen und warmen Herbst ging schon im September zunichte. Das Wetter war frostig und niederschlagsreich, wie man es in den Jahrbüchern der Meteorologie seit 1848 für diese Jahreszeit nicht findet. Auch die letzten Monate des Jahres weisen gegenüber dem 50jährigen Mittel einen Überschuss von Niederschlägen auf. Die nötigen Arbeiten auf Acker und Feld konnten infolge der regnerischen Witterung kaum verrichtet werden; man hatte Mühe, den überaus reichen Obstsegen unterzubringen. In den Bergen fiel schon früh viel Schnee und im Tal wechselte Schneefall und Tauwetter im letzten Monate beständig ab.

Monats-Chronik.

Jan. 1. Milchpreis in der Stadt 47 Cts. per Liter. Ab 1. Februar 42 Cts., ab 1. April 37 Cts., ab 1. Mai 30 Cts. und ab 1. November 33 Cts. per Liter.

1. Für das Jahr 1922 sind in der st. gallischen Presse folgende Aenderungen zu notieren: Im Monat Juni ist Herr Ant. Habermacher infolge seiner Wahl an den „Wächter" in Frauenfeld von der Redaktion des „Fürstenländers" zurückgetreten: Nachfolger Herr Hangartner. Seit 1. Juli zeichnet als verantwortlicher Redaktor im „Toggenburgerboten" Herr J. Dubs. Zu gleicher Zeit ist Herr C. Stieger als zweiter Redaktor des „Stadt-Anzeigers" zurückgetreten und zeichnet Herr Wirth allein. Im „St. Galler Bauer" zeichnet als Chefredaktor seit dem Tode von Dr. Bürke Herr H. Egli, Rheineck, und als Redaktoren die Herren Schneider und Gabathuler. Mit Ende November ist die im Oberland erscheinende und von J. B. Rusch in Mels redigierte „Bergpost" eingegangen. Als Sonderausgabe für die ausserrheintalischen Abonnenten erscheint im Verlage des „Rheintaler Volksfreund" der „Wahrheitsfreund". Redaktion Dr. Buomberger. Die „Freie St. Galler Zeitung", Organ der Jungfreisinnigen, stellt mit 29. Dezember ihr Erscheinen ein. (2 Jahrgänge.) Zukünftiges Parteiorgan ist der in Solothurn erscheinende „Schweizer Demokrat".

1. Von einem Initiativkomitee, an dessen Spitze die Herren Dr. M. Rist, Dr. B. Hartmann, J. G. Lorenz, alle drei in St. Gallen, und H. Eggenberger, Schulratspräsident, in Grabs, stehen, wird eine Aktion gegen das Nachtragsgesetz zum Steuergesetz eingeleitet.

3., 4. Der städtische Gemeinderat St. Gallen tritt in die Budgetberatung für das Jahr 1922 ein. Das gesamte Budget schliesst mit einem Defizit von Fr. 494,780.—, während der Stadtrat ein solches von Fr. 388,610.— vorgesehen hatte.

4. Die Delegiertenversammlung der konservativen Volkspartei stimmt mit allen gegen 8 Stimmen einer Resolution zugunsten des Nachtragsgesetzes zum Steuergesetz zu.

5. In Uhlers Konzerthalle versammeln sich etwa 700 Mieter der Stadt St. Gallen, um gegen die durch den Stadtrat geplante Aufhebung des Mieterschutzes zu protestieren.

6. Der Gemeinderat von Degersheim erhält vom Regierungsrat die Erlaubnis für die Abhaltung eines weitern Jahrmarktes und zwar am letzten Montag im April.

8. Die stimmfähige Bevölkerung lehnt an der ausserordentlichen Landsgemeinde in der Kirche in Appenzell das Lankseeprojekt mit kleiner Mehrheit ab. („St. Galler Tagblatt" vom 9. Januar.)

8. Das Frauenkloster „Maria zu den Engeln" in Wattwil begeht das Fest seines 300jährigen Bestandes. Im Dezember 1621 ist der heutige Bau bezogen und am 16. Oktober 1622 durch den Weihbischof von Konstanz eingeweiht worden.

9. Die evangelische Synode ist auf heute zu einer ausserordentlichen Session einberufen worden. Bei einem Steueransatz von 1½ Rappen pro Hundert sind Fr. 150,000.— an Zentralsteuern budgetiert. Das Haupttraktandum bildete die Beratung über das neue Grundgesetz der evangelischen Kirche, das einstimmige Annahme fand.

10. Für Arbeitslose werden in der Stadt eine Reihe von Bildungskursen ins Leben gerufen, so z. B. in Maschinenschreiben, Stenographie und Buchführung.

10. Der Regierungsrat erlässt eine Bekanntmachung, wonach eine Reihe von Staaten das Pass-Visum für Einreise aufgehoben haben. (Nordamerika, Luxemburg, Niederlande, Belgien, Schweden.)

11. Die Zentralsteuer des katholischen Konfessionsteiles des Kantons St. Gallen pro 1921 ergab Fr. 87,055.—; dazu kommen noch Nachträge pro 1920 in der Höhe von Fr. 46,136.—. Total also Fr. 133,192.—. Davon gelangen 60% gleich Fr. 79,715.— zur Verteilung behufs Unterstützung bedürftiger Kirchgemeinden.

11. Der Notstandsfonds der Stickereiindustrie wird in der gegenwärtigen Krisenzeit ausserordentlich stark in Anspruch genommen. Die Unterstützungen im Jahre 1921 betrugen Fr. 616,493.—; seit 1. Januar 1918 wurden Fr. 1,390,934.— ausbezahlt für total 490,163 Tage. Nettovermögen Anfang Januar 1922: Fr. 508,107.—.

11. Die Jahresrechnung der St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke schliesst mit einem Reingewinn von Fr. 627,228.— Dividende 7%.

11. Das 49. Geschäftsjahr (1921) der St. Gallischen Pferdeversicherungs-Genossenschaft schliesst mit einem Vorschlage von Fr. 25,000.—.

11. Die Hilfsgesellschaft der Stadt St. Gallen besitzt auf Ende 1921 ein Vermögen von Fr. 617,229.—. Sie hat im abgelaufenen Rechnungsjahr wieder eine segensreiche Tätigkeit entfaltet.

13. Das Zwischenparteiliche Volkskomitee in St. Gallen verlangt in einem Telegramm an den Bundesrat die Aufhebung aller Zwangswirtschaft.

15. An einer Rebenbesitzerversammlung in Berneck wird die Einführung amerikanischer Reben besprochen. Die ersten Versuche in den Rebbergen von Herrn Direktor Tobler in Thal haben befriedigende Ergebnisse gezeitigt.

Jan. 15. Der Regierungsrat erliess ein Kreisschreiben an alle Gemeinderäte des Kantons betreffend die Einschränkung von Vergnügungsanlässen angesichts der allgemeinen Arbeits- und Verdienstlosigkeit.

15. Ausserordentliche Versammlung des Kantonalen Gewerbeverbandes im „Schiff" in St. Gallen. Traktanden: Nachtragsgesetz zum Steuergesetz und Subventionierung privater Bauten.

31. Zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit leitet der Stadtrat von St. Gallen eine 7. Serie von 26 Bau-Subventionsgesuchen an die Oberbehörde weiter. Am 31. Januar zählte man in der Schweiz 96,580 gänzlich Arbeitslose, 7613 mehr als zu Beginn des Jahres.

Febr. 1. Der Zentralvorstand der freisinnig-demokratischen Partei der Schweiz lehnt die Motion Abt als gesetzliche Arbeitszeitverlängerung unter anderweitiger Berücksichtigung des guten Kernes ab.

1. Den Rücktritt von ihren Aemtern auf kommenden Mai erklären die Herren Präsident H. Stamm von der Kreisdirektion IV und Kreisdirektor Münster. Der Bundesrat hat beschlossen, die beiden Stellen nicht mehr zu besetzen.

3. Zufolge nachträglicher Eingänge erzeigt die Sammlung für das Soldatendenkmal den Betrag von Fr. 44,054.40.

6. Das Preisgericht für den Wettbewerb zur Erlangung von Plakat- und Kartenentwürfen für das eidgen. Turnfest in St. Gallen hat von 156 eingegangenen Plakatentwürfen vier Arbeiten prämiert: 1. Preis Fr. 800, Fred Stauffer, Bern. 2. Preis Fr. 600, Ivan Hibner, St. Gallen (Postkarte). 3. Preis Fr. 400, Bächtold von Grüningen. 4. Preis 300 Fr., Robert Stöckli, Basel. Ferner sollen sechs weitere Kartenentwürfe zu je Fr. 150 zur Ausführung für Postkarten angekauft werden: Ph. Arlen, St. Gallen (als Plakat eingereicht); J. Hugentobler, Zürich; G. Bianconi, St. Gallen; Fritz Regner, St. Gallen; Willy Guggenheim, Berlin; Albert Schenker, Berlin.

7. Die Rechnung des Stadttheaters für die Spielzeit 1921/22 schliesst bei einer Ausgabensumme von Fr. 329,296.25 mit einem Defizit von Fr. 727.—.

12. Der obere Zürichsee ist vollständig zugefroren.

12. Der grosse Stadtrat Rorschach genehmigte einen Antrag auf Arbeitszeitverlängerung des Personals (in dessen Einverständnis) von 44½ auf 47 Stunden per Woche.

13. Das Erziehungsdepartement empfiehlt in einem Kreisschreiben den Gemeinden die Einführung der Schülerversicherung, nachdem einige Gemeinden bereits mit gutem Beispiel vorausgegangen sind.

15. An einer von zirka 800 Mann besuchten Versammlung der freisinnig-demokratischen Partei der Stadt St. Gallen spricht Bundesrat Häberlin über die Revision des Bundesstrafrechtes.

19. Der Stadtrat von St. Gallen erklärt sich mit der versuchsweisen Einstellung des Postbestelldienstes an Sonn- und Feiertagen einverstanden.

23. Stiftung für das Alter. Einnahmen pro 1921 = Fr. 106,717.04, Ausgaben Fr. 103,737,35. An Unterstützungen wurden Fr. 59,970.— ausbezahlt, womit viel Kummer und Sorge gemildert werden konnten.

23. Heute abend verbreitet sich die Schreckenskunde, dass das Wetterwart-Ehepaar Haas auf dem Säntis ermordet aufgefunden wurde. Beide sind erschossen worden; er im Freien auf st. gallischem Boden, sie im Bureau auf appenzellischem Gebiet. Die Spuren der Täterschaft führten sofort auf den aus Bayern gebürtigen und in Herisau eingebürgerten Schuhmachermeister G. A. Kreuzpointner, wohnhaft in St. Gallen, der sich mehrere Tage auf dem Säntis aufhielt und aus Geldverlegenheit die Tat begangen hat.

28. 450 von der Ostschweiz. Hilfsaktion für Ungarn versorgte Kinder fahren von Buchs wieder in ihre Heimat zurück.

März 1. Heute kann Herr Landammann Dr. Alb. Mächler auf 20jährige, erfolgreiche regierungsrätliche Tätigkeit zurückblicken. Seine reiche Arbeitsleistung und nie versagende Energie finden in der Presse aller Parteien warme Anerkennung, und als besonders verdienstlich wird die Pionierarbeit für die Alters- und Invalidenversicherung hervorgehoben.

2. In Altstätten traten die Kommissionen des National- und Ständerates zusammen, die über die bundesrätlichen Anträge über Beschaffung neuer Beiträge für die Vollendungsarbeiten der Rheinregulierung von der Illmündung bis zum Bodensee zu beraten haben.

4. Säntismörder G. A. Kreuzpointner wird von einem Polizisten und Wildhüter im Aueli bei der Schwägalp erhängt aufgefunden. Damit hat das tragische Drama seinen Abschluss gefunden.

4. Im Schützengarten versammeln sich über 600 Bauern des Kantons St. Gallen um ein Referat von Nationalrat Minger (Bern) über die Fleischversorgung des Landes und die Schlachtvieheinfuhr anzuhören. Zur Sprache kam auch die Stellung der Bauern zu den historischen Parteien.

5. Die evangelische Volksabstimmung über das neue Grundgesetz der evangelischen Kirche des Kantons St. Gallen ergab eine glänzende Annahme. Nur einige kleinere Gemeinden lehnten mehrheitlich ab, die übrigen genehmigten die Vorlage teilweise einstimmig, teils mit überwältigendem Mehr.

März 8. Der Bundesrat hat in seiner heutigen Sitzung Herrn Dr. Herold von Chur, Direktor der Bodensee-Toggenburgbahn in St. Gallen, zum Direktor der Eisenbahnabteilung des eidg. Post- und Eisenbahndepartements ernannt.

13. Aus Rapperswil wird gemeldet, dass beim dortigen Steueramt etwa 500 Gesuche um Herabsetzung des steuerpflichtigen Einkommens, resp. Vermögens eingegangen sind.

15. Von heute ab lässt die schweizerische Postverwaltung Kraftwagen im Fürstentum Liechtenstein verkehren, so dass man für Fr. 2.30 von einem Ende des Landes bis zum andern in knapp zwei Stunden fahren kann. Die Kurse haben Anschluss nach Buchs.

19. Die bauernpolitische Delegiertenversammlung des Kantons St. Gallen verlangt an einer Versammlung in Sargans die Herabsetzung des Zinsfusses. Als st. gallischer Bauernsekretär wird Herr Werner Alther von St. Gallen, in Bern, gewählt.

30. Herr A. Jäggi tritt nach jahrzehntelanger, erfolgreicher Arbeit als Direktor der Eidg. Bank A.-G. in St. Gallen zurück. An seine Stelle wurde gewählt Herr Jos. Grütter, langjähriger Prokurist dieser Bank.

30. Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Volksbank in Bern beschliesst, die Direktion der Kreisbank St. Gallen zu erweitern und wählt auf dem Berufungswege Herrn Direktor Johs. Güntensperger, bürgerlich von Eschenbach. (Am 28. November bezog die Volksbank das nach den Plänen von Ziegler und Balmer umgebaute neue Bankgebäude der ehemaligen Bank in St. Gallen, die im Frühjahr 1922 in Liquidation getreten ist.)

April 1. An einer von der freisinnig-demokratischen Partei des Kantons St. Gallen einberufenen Konferenz zur Rheinschiffahrtsfrage, die von Vertretern verschiedener Organisationen, Parteien und Wirtschaftsverbände besucht war, wurde nach einem Referat von Dr. Hautle eine Resolution zugunsten des freien Rheins gefasst.

2. Im Anschluss an die 21. Hauptversammlung des Ostschweizerischen Blindenfürsorgevereins in Altstätten fand ein grosses Konzert der Blinden in der bis auf den letzten Platz gefüllten evangelischen Kirche statt. Mit der Tagung war ein Blumentag zugunsten der Blinden und eine Ausstellung von Blindenarbeiten verbunden, die einen grossen finanziellen Erfolg gebracht haben dürften.

2. Die Detailverkaufspreise der nachfolgenden Artikel betrugen zu Beginn des Monats April per Kilo:

	1922 Fr.	1920 Fr.		1922 Fr.	1920 Fr.		1922 Fr.	1920 Fr.
Teigwaren I . . .	1.15	1.40	Erbsen	1.20	2.—	Zucker, Würfel . .	1.05	2.—
Mehl	0.70	0.85	Schweinefett, inl. .	2.80	8.—	Kaffee, geröstet, billigste Sorte . .	2.60	4.40
Gerste	0.80	1.20	Olivenöl	4.—	5.70	Brennsprit	1.10	2.80
Reis	0.80	1.60	Honig	7.—	7.—	Petrol	0.40	0.80
Hafergrütze . . .	0.80	1.20	Eier	0.20	0.45	Kernseife, 350 g . .	0.65	1.40
Hafermehl	0.90	1.25	Zucker, Kandis .	1.40	2.30			

3. Infolge der unerwartet grossen Reduktion des Ertrages der schweizerischen Alkoholverwaltung erhält der Kanton St. Gallen statt der vorgesehenen Fr. 430,000.— nur Fr. 147,748.—.

6. Die nationalrätliche Kommission für Eisenbahnkonzessionen beschloss Zustimmung zum Konzessionsgesuch für das Projekt Nesslau-Wildhaus-Buchs.

10. Die Sammlung zugunsten der Waisenkinder Haas, Säntiswart, hat bei der Sektion St. Gallen des S. A. C. den schönen Betrag von Fr. 3421.— ergeben.

12. Auf Anordnung des kantonalen Baudepartementes findet in Ragaz eine öffentliche Versammlung statt zur Entgegennahme eines Berichtes über die Quellforschungsarbeiten in Bad Pfäfers. Ragaz wird nach Erstellung der vorgesehenen technischen Anlagen für alle Zeiten genügend Thermalwasser haben.

13. An der Delegiertenversammlung der toggenburgischen Verkehrsvereine in Nesslau wird festgestellt, dass die Saison 1921 im allgemeinen befriedigend war. Die Statistik zählte 8000 Kuranten mit rund 110,000 Kurtagen. Die Preise für die Saison 1922 können für Privatpensionen auf Fr. 5.— bis 6.50 und für Gasthäuser auf Fr. 6.— reduziert werden.

15. In Rapperswil wird die 8. kantonal-st. gallische ornithologische Verbandsausstellung eröffnet, die ein recht anschauliches Bild der Kleintierzucht gibt.

18. Der städtische Gemeinderat St. Gallen behandelt eine Interpellation über die Beschäftigung der schulentlassenen Jugend. Eine Umfrage hat ergeben, dass der grösste Teil in Werkstätten, in den Tageskursen des Kaufmännischen Vereins und der Gewerbeschule untergebracht werden konnte.

22. Der Totalaufwand für die Arbeitslosenfürsorge betrug im Jahre 1921 in der Schweiz 54 Millionen Franken. Davon entfallen auf den Kanton St. Gallen zirka 10,8 Millionen, während im Kanton Zürich nur 3 Millionen verwendet werden mussten. Diese Zahlen illustrieren die Arbeitslosigkeit in unserer Exportindustrie.

April 23. Hauptversammlung des Linth-Limmat-Verbandes in Weesen. Referat von Dr. Kobelt, vom eidg. Amt für Wasserwirtschaft in Bern, über ein Projekt der Regulierung des Wallensees. („St. Galler Tagblatt" Nr. 96.)

24. Das Kantonalkomitee der konservativen Volkspartei erachtet die Gründung von konfessionellen Bauernvereinen für solange als unzweckmässig und nicht notwendig, als die bestehenden bäuerlichen neutralen wirtschaftspolitischen Organisationen keine Tätigkeit entwickeln, welche den Grundsätzen ihrer Weltanschauung widerspricht.

26. Anlässlich der Basler Mustermesse findet ein St. Gallertag statt, bei dem Gelegenheit geboten wurde, die Rheinhafen-Anlagen zu besichtigen. („St. Galler Tagblatt" Nr. 98, 99 und 100.)

27. Der Verband der st. gallischen Raiffeisenkassen stellt an der Delegiertenversammlung in Wattwil fest, dass er nunmehr 60 solcher Dorfbanken mit 5978 Mitgliedern besitzt. Der Umsatz pro 1921 betrug Fr. 104,329,779.61.

29. Versammlung der Delegierten des kantonalen Lehrervereins in Lichtensteig. Referate von Herrn Seminarlehrer Frei in Rorschach über Grundlinien im Sprachunterricht und Herrn Mauchle St. Gallen über die Ergebnisse der Sektionsberatungen über Jugendaufsicht ausser der Schule. Herr Direktor Schneider, Custerhof, sprach über landwirtschaftliche Fortbildungsschulen.

30. Für das kommende Schuljahr wird fast durchwegs ein grosser Rückgang der Schülerzahl gemeldet. Derselbe beträgt in den ersten Klassen der Stadt 348 Kinder.

30. Kath. Lütisburg beschliesst die Aufhebung der zweiten Lehrstelle, weil seit deren Eröffnung die Schülerzahl von 120 auf 70 gesunken ist.

Mai 1. Zwischen St. Gallen und Rorschach wird ein Postauto-Kurs eingeführt, der den Anschluss von Rorschach zum Frühzug nach Zürich und vom letzten Abendzug vermitteln soll.

1. Die Maifeier hat im ganzen Kanton einen ruhigen Verlauf genommen. In St. Gallen nahmen etwa 1500 Personen am Umzuge teil.

10. Als Zeichen der verdienstlosen Zeit kann gemeldet werden, dass sich für eine Pedellstelle im erweiterten Hebelschulhaus in St. Georgen 240 Bewerber gemeldet haben.

12. Während der 1. Betriebsperiode vom 5. September 1920 bis 31. Dezember 1921 wurden durch die Postauto-Kurse, die von der Stadt St. Gallen ins Appenzeller Vorderland fahren, 91,062 Reisende befördert. An das Defizit von Fr. 49,700.— zahlt St. Gallen Fr. 4721.—.

14. In Rorschach tagt der Verband st. gallischer Verkehrsvereine, dem 36 Vereine angehören. Es wird die Zurücksetzung der internationalen Durchgangslinie über St. Gallen von Seiten der Ostschweizerischen Verkehrsvereinigung und der S. B. B. entschieden gerügt. Der Direktor des Verkehrsbureaus St. Gallen, E. Bucher, referiert über ostschweizerische Verkehrsfragen, wobei er besonders die Förderung der st. gallischen Bahnlinien als Verbindungslinien des internationalen Verkehrs wünschte. (Siehe „Tagblatt" und „Ostschweiz".)

15. An einer von 600 Mann besuchten Volksversammlung im „Schützengarten" in St. Gallen wird die Gründung einer Sektion St. Gallen-Appenzell der Liga für Wirtschafts- und Handelsfreiheit beschlossen. Die Wirtschaftspolitik des Bundes wurde einer scharfen Kritik unterzogen.

15. In Wil wird ein Jubiläums- und eidgenössisches Standschiessen durchgeführt, an dem sich im Gruppenwettkampf für 300 m 132 Gruppen und im Gruppenwettkampf für 50 m 16 Gruppen beteiligten. Im Laufe des Sommers haben in verschiedenen Bezirken kleinere Schützenfeste stattgefunden, so in Benken am 28. Mai ein Freundschaftsschiessen der Schützenvereine an der Linth.

20. Heute sind es 25 Jahre, seit die Trambahn St. Gallen dem Betriebe übergeben worden ist. Das ursprüngliche Netz Heiligkreuz-Bruggen und Bahnhof-Krontal wurde 1910 durch das Teilstück Krontal-Neudorf erweitert. In den Jahren 1911/13 erfolgte der Bau der Linie durch die Teufenerstrasse. In diesem Zeitraum wurden total 111,630,000 Reisende befördert. (Siehe die Tageszeitungen.)

21. In Wattwil findet der 2. st. gallische Kunstturnertag statt, verbunden mit Fahnenweihe des Turnvereins Wattwil. Der Sommer brachte neben dem eidgenössischen Turnfeste noch eine Reihe kleinerer Turnanlässe. Auch Ringen und Schwingen fanden eifrige Pflege. Schwingfeste fanden statt auf der Hochalp (4000 Zuschauer) und auf der Kreuzegg (2000 Zuschauer).

25. Vom herrlichsten Wetter begünstigt, findet in St. Margrethen der Rheintalische Sängertag statt.

28. Bei einer Beteiligung von 12 Vereinen und über 4000 Zuhörern wird in Kronbühl-Wittenbach der Fürstenländische Musiktag abgehalten.

28. In Berneck wird eine Rebbaugenossenschaft gegründet zum Zwecke der Hebung und Förderung des Weinbaues.

31. Der Regierungsrat nimmt Kenntnis vom Bundesbeschluss vom 7. April abhin betreffend Zusicherung eines Bundesbeitrages für die Vollendungsarbeiten der Rheinregulierung von der Illmündung bis zum Bodensee. Danach wird dem Kanton St. Gallen an die genannten Arbeiten ein Bundesbeitrag von 90 % der wirklichen Kosten, bis zum Höchstbetrag von Fr. 4,230,000.— zugesichert.

Juni 5. In Rapperswil findet unter dem Protektorate des Verkehrsvereins die erste offene Segelregatta statt. Zur Einweihung der neugeschaffenen Rosenanlage am Quai feiert man ein Seenachtfest.

5. Der Kavallerieverein Häggenschwil-Muolen veranstaltet einen zahlreich besuchten Renntag. Aehnliche Veranstaltungen fanden den Sommer hindurch noch an verschiedenen Orten statt.

5. In St. Margrethen findet der Rheintalische Musiktag statt, der sich zu einem prächtigen Volksfeste gestaltete.

5. Im ehrwürdigen Städtchen Werdenberg versammeln sich, vom herrlichsten Wetter begünstigt, die Sänger des Bezirkes zu einem friedlichen Wettkampfe.

10. Im Gewerbemuseum der Stadt St. Gallen findet vom 10.—27. Juni die Wanderausstellung des Werkbundes, genannt „Qualität und Schund", statt.

10. Um die Gründung eines Sanatoriums für tuberkulöse Studenten und Professoren zu ermöglichen, werden in den schweizerischen Städten sogenannte Hochschultage abgehalten. Der Zentralstelle konnten aus St. Gallen Fr. 5097.55 überwiesen werden.

12. Der soeben erschienene Bericht über das Lungensanatorium auf Wallenstadtberg zeigt, dass dasselbe im Jahre 1921 total 370 Patienten, 109 Männer, 226 Frauen und 35 Kinder beherbergt hat. Die Betriebsrechnung zeigt an Einnahmen Fr. 269,119.42, an Ausgaben Fr. 329,767.43, schliesst also mit Rückschlag von Fr. 60,648.01.

12. Im Grossratssaale wird durch alt Seminarlehrer Göldi in Altstätten die evangelische Synode eröffnet. Amtsrechnungen und Amtsbericht wurden genehmigt, ebenso die Rechnung der Pfarrer-Pensionskasse. Als Abgeordnete in den evangelischen Kirchenbund wurden gewählt die Herren Dr. Baumgartner, Pfarrer Berger und Pfarrer Hauri. Die bisherigen Dekane wurden ebenfalls bestätigt, und die übrigen jährlich wiederkehrenden Geschäfte fanden rasche Erledigung. Der neuzugründenden Kirchgemeinde Gaiserwald wird für 5 Jahre ein Beitrag von je Fr. 2000.— zugesichert. Herr Pfarrer Kambli sprach in einem Referate über die pazifistischen Aufgaben der Kirche.

13. Hauptversammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft der Stadt St. Gallen. Der Vorsitzende, Herr Dekan Rothenberger, erstattet Bericht über die Jahresarbeit 1921. Er führt aus, dass diese noch bedeutend mehr als 1920 von der wirtschaftlichen Notlage und der bedenklichen Zeitstimmung beeinflusst wurde. Der Lesesaal für Frauen und Töchter weist im Berichtsjahr 9104 Besucher auf. Die Jugendfürsorge versorgte 35 Knaben und 24 Mädchen in Anstalten und Privatfamilien. Angeregt wird die Frage der Schaffung von Lehrlingswohnheimen.

13. Das kantonale Asyl in Wil erhielt laut Jahresbericht im Jahre 1921 526 Aufnahmegesuche (295 für Männer und 231 für Frauen), die alle sofort bewilligt werden konnten. Unter den Aufgenommenen waren nicht weniger als 316 Geisteskranke (171 Männer und 145 Frauen). Am 31. Dezember 1921 zählte das Asyl 869 Patienten oder 12 mehr als zu Anfang des Jahres. Die Betriebsrechnung schliesst bei Fr. 1,200,506.75 Einnahmen und Fr. 1,415,743.90 Ausgaben mit einem Defizit von Fr. 215,237.15. Die Kosten des Krankentages beliefen sich auf Fr. 3.86 und des Verpflegungstages auf Fr. 3.31.

13. An der Hauptversammlung der Webschulkorporation Wattwil wies Präsident Lang auf die schwere Krisis hin, die die Textilindustrie durchzumachen hat. Die Jahresrechnung 1921 schliesst mit einem Rückschlag von rund Fr. 17,000.—.

15. Im Berichtsjahr 1921 ging die Frequenz der kantonalen Entbindungsanstalt um 27 % zurück. Besucht war sie von 658 Müttern, wovon 314 Kantonsbürgerinnen sind. Geburten: 294 Knaben, 286 Mädchen.

15. Aus dem Jahresberichte des Verkehrsvereins der Stadt St. Gallen und Umgebung entnehmen wir, dass die Frequenz des offiziellen Verkehrsbureaus im Jahre 1921 26,674 Personen betrug.

17. Unter dem Vorsitze von Zentralpräsident Alfred Winterhalter, St. Gallen, tagen in St. Gallen die Delegierten des Verbandes schweizerischer Philatelistenvereine.

18. Die bauernpolitischen Vereinigungen des Toggenburgs haben auf heute eine Bauerntagung in Lichtensteig einberufen, die zirka 250 Teilnehmer zählt. Sie befasst sich mit der schweren wirtschaftlichen Krise, die über die Landwirtschaft hereingebrochen ist. Vorsitzender: Gemeindeammann Müller, Krinau; Referent: Nationalrat Dr. König, Bern: Massnahmen zur Linderung der landwirtschaftlichen Krise.

18. Laut der kürzlich erschienenen Publikation des eidgenössischen Statistischen Bureaus über die Mietpreise in den Gemeinden mit mehr als 10,000 Einwohnern betrug nach der Durchführung der Wohnungsenquete der durchschnittliche Jahresmietpreis pro Zimmer in St. Gallen Fr. 216.—, in Rorschach Fr. 167.— und in Herisau Fr. 126.—. Herisau nimmt mit diesem Preis den tiefsten Stand ein, während Bern mit Fr. 343.— die oberste Stufe erreicht.

18. Zur II. Internationalen Ruder-Regatta in Rorschach haben sich 34 Boote mit 150 Rudern gemeldet.

27. Heute tagte in St. Gallen die Abgeordnetenversammlung des Schweizerischen evangelischen Kirchenbundes. Das bedeutsamste Traktandum bildete der Eintritt in den Reformierten Weltbund. Die bischöfliche Methodistenkirche der Schweiz wurde in den Kirchenbund aufgenommen.

Juni 28. Der Betriebsrechnung pro 1921 der eidgenössischen Linthrechnung entnehmen wir: Gesamt-Einnahmen Fr. 73,363.63, Gesamt-Ausgaben Fr. 78,056.30. An Stelle des verstorbenen Herrn Regierungsrat Schubiger ist als st. gallisches Mitglied der Kommission gewählt worden Herr Regierungsrat Grünenfelder. Stromaufwärts wurden 14 Schiffe gereckt, abwärts fuhren 13 Schiffe.

28. Am eidgenössischen Sängerfest in Luzern errang eine Reihe st. gallischer Vereine prächtige Erfolge. Neben einigen städtischen Vereinen sind darunter vertreten die Männerchöre Rapperswil, Wil und Rorschach.

29. Heute ist der 900. Todestag des Mönches Notker Laber. Die Presse nimmt Veranlassung, in längern Artikeln der literar-historischen Bedeutung des angesehenen Vertreters des Klosters St. Gallen zu gedenken.

Juli 1. Der Bau der 4,5 km langen Strasse St. Gallenkappel-Walde wurde dieser Tage vollendet.

1. u. 2. Unter Vorsitz von Prof. Kummer in Genf findet in St. Gallen die 9. Jahresversammlung der Schweiz. Gesellschaft für Chirurgie statt. Zum Präsidenten für die folgenden zwei Jahre wurde gewählt: Prof. Henschen, St. Gallen.

2. In Ebnat hält der kantonale Gewerbeverband seine ordentliche Delegiertenversammlung ab. Vorsitzender: Herr Kantonsrat Studach. Referat: Gründung einer Kreditanstalt durch den kantonalen Gewerbeverband (Referent Keller-Ullmann, Rapperswil). Besprechung kantonaler Gesetzesvorlagen.

5. Im Grossratssaale tritt das katholische Kollegium zu seiner ordentlichen Session zusammen. Präsident Stadtrat Dr. Keel gedenkt des 50jährigen Jubiläums von Prälat Tremp als Kollegienrat. Die üblichen Geschäfte werden rasch erledigt und die Zentralsteuer pro 1923 auf 3 Rp. erhöht, unter Einführung einer Personalsteuer von 1 Fr.

6. In Berneck wird die 25jährige Jubiläumsfeier der Rheintalischen Strassenbahnen abgehalten. Herr Oberst Jak. Schmidheiny gedenkt in einem interessanten Rückblick der Geschichte des Unternehmens.

7. Für das Zonenreferendum wurden im Kanton St. Gallen zirka 5000 Unterschriften gesammelt.

8. Herr Nationalrat Dr. Forrer ist vom Bundesrat an Stelle des Herrn Max Huber als Ersatzmitglied in die schweizerische Völkerbundsdelegation gewählt worden.

11. Nach 13tägigem Streik wird im Gonzenbergwerk die Arbeit wieder aufgenommen.

13. Hauptversammlung des Sonntagsheiligungsvereins des Kantons St. Gallen. Die Sonntagsruhe leidet unter den vielen Festen. Bedauert wird auch, dass durch billige Sonntagsfahrten der Bahnen und der Gesellschaftsautomobile der Sonntagsruhe Abbruch getan wird.

14. Jahresversammlung des st. gallischen Hilfsvereins für Bildung taubstummer Kinder. Die Jahresrechnung 1921/22 schloss mit einem Defizit von rund Fr. 11,000, das im Jahre 1920/21 noch Fr. 14,550.— betrug. Die Anstalt wurde von 49 Knaben und 53 Mädchen besucht.

15. Die von der Ortsgemeinde Maseltrangen im grossen Gasterwalde neu erstellte Strasse ist dieser Tage durch den eidg. Forstinspektor, Bezirks- und Revierforstamt kollaudiert worden und fand infolge ihrer soliden Anlage allgemeine Anerkennung.

17. Beginn des 32. schweizerischen Bildungskurses für Lehrer der Knabenhandarbeit und des Arbeitsprinzips, in St. Gallen.

21.—25. Das eidg. Turnfest in St. Gallen weist eine Beteiligung auf wie nie zuvor. Das Sektionsturnen findet in zwei Abteilungen statt, weil die Stadt nicht alle Turner auf einmal beherbergen könnte. Die erste Abteilung zählte in drei Divisionen 316 Vereine, die zweite in vier Divisionen 342 Vereine mit zusammen rund 15,400 Turnern. Näheres siehe Tagespresse und Festbericht.

23. Die Stadt Wil begeht mit grossen Feierlichkeiten die 250. Jahresfeier der Uebertragung der Reliquien des Katakombenheiligen Pankratius vom Kloster St. Gallen nach Wil.

25. In Lichtensteig ist am alten Hause Kronauer, das einst Rathaus war, eine baukünstlerisch geleitete Renovation durchgeführt worden, so dass es wieder eine hübsche Zierde des Städtchens bildet.

30. Grundsteinlegung zu einer neuen katholischen Kirche in Degersheim.

30. An der Bergprüfungsfahrt Rheineck-Walzenhausen konkurrieren 51 Automobile aus allen Gauen der Schweiz.

Aug. 1. Die Bundesfeiern im Freien werden durch ein starkes Gewitter, das gegen 8 Uhr über die Ostschweiz hereinbricht, teilweise verunmöglicht. Die Stadt trug an diesem vaterländischen Gedenktage reichlich Fahnenschmuck. Von einer offiziellen Feier wurde abgesehen.

1. Die Hauskollekte der Stiftung „Für das Alter“ hat in der Stadt die Summe von Fr. 19,133.05 ergeben.

2. Die Fremden-Pensionen im Obertoggenburg weisen eine erfreuliche Frequenz auf. Auch das St. Galler Oberland ist teilweise voll besetzt.

3. Aus dem Rheintal wird ein geradezu katastrophaler Engerlingschaden gemeldet, der den Emdertrag teilweise gänzlich vernichtete. In Altstätten allein wurden 18,000 Liter Engerlinge eingeliefert, das sind rund 7,200,000 Stück.

Aug. 5. Heute geht in Buchs ein von Feuerwehrkommandant Elsener (Wil) geleiteter Feuerwehroffizierskurs zu Ende, an dem 90 Mann und 9 Instruktoren teilnahmen. Kurszeit 2.—5. August.

4. u. 5. In St. Gallen tagt die 34. Generalversammlung des Schweizer. Buchdruckmaschinenmeister-Verbandes. Der Maschinenmeister-Klub St. Gallen feiert seinen 25jährigen Bestand.

5. Unter dem Vorsitz von Ed. Oertli, Zürich, findet in St. Gallen die Hauptversammlung des Schweiz. Vereins für Knabenhandarbeit statt. An der Hauptversammlung spricht Dr. Stettbacher, Privatdozent in Zürich, über das Thema: Meine Stellung zur Arbeitsschule.

5. Generalversammlung des Verbandes schweizer. Schiffli-Lohnstickereien, in St. Gallen. Vortrag von Herrn Weyermann-Tobler, über: Staatliche Schutzmassnahmen für die Schifflistickerei.

5. u. 6. Der Verband schweizer. Tapezierer- und Möbelgeschäfte hält in St. Gallen seine 28. ordentliche Hauptversammlung ab. Traktanden: Konkurrenzwesen, Meisterprüfungen, Lehrlingswesen, Zollangelegenheiten. Referat von Herrn Nationalrat Schirmer über schweizerische Gewerbe- und Wirtschaftspolitik.

10. Zur Linderung der Hungersnot in Russland ist in Maly Tchepournicki eine „St. Galler Küche" ins Leben gerufen worden. Bis heute sind an freundlichen Gaben Fr. 20,000.— gespendet worden.

11. Durch Beschluss des Regierungsrates wird der Sitterwald nördlich der Stadt St. Gallen als Schongebiet erklärt.

15. Anlässlich einer Segelregatta auf dem Bodensee ertrinken bei einem plötzlich hereinbrechenden Sturm die Herren Eugen Renfer, Architekt, und Albert Stärkle, stud. phil.

20. Zur Feier des 50jährigen Bestandes der Bürgermusik wird in Gossau ein von etlichen Vereinen besuchter Musiktag abgehalten.

20. Tagung der Schweizer. katholischen Abstinentenliga in St. Gallen. Verhandlungen siehe „Ostschweiz" Nr. 193 und 194.

20. Herr Nationalrat Scherrer-Füllemann erlässt in der Presse eine Erklärung, in Rücksicht auf sein hohes Alter bei den kommenden Nationalratswahlen nicht mehr zu kandidieren. Dem Nationalrate gehörte er an seit 1890.

21. In Wallenstadt bezieht die Primar- und Sekundarschule das neue Linth-Escher-Schulhaus.

27. Flugtag und Fallschirm-Meeting auf dem Breitfeld, veranstaltet von den beiden Piloten Henry Kunkler und Alfr. Comte, sowie dem Fallschirm-Akrobaten Romaneschi.

29. Der städtische Gemeinderat St. Gallen befasst sich mit der Revision der Statuten der Beamten-Pensionskasse und Lehrer-Pensionskasse, im Sinne erhöhter finanzieller Leistungen an die Versicherten, die bewilligt werden.

30. Im Regierungsgebäude findet eine vom schweizerischen Volkswirtschaftsdepartement einberufene Konferenz, betreffend Hilfe in der Stickerei-Industrie, statt. Den Vorsitz führte Bundesrat Schulthess. Die Vertreter der Regierungen von St. Gallen, Appenzell A. Rh., Thurgau und Zürich, sowie der beteiligten Interessenverbände betonten übereinstimmend die Notwendigkeit einer umfassenden Hilfsaktion.

31. Die Kantonalbank-Kommission hat beschlossen, ab 31. Dezember 1922 den Hypothekarzinsfuss auf 5 Prozent und den Sparkassazinsfuss auf 4 Prozent herabzusetzen.

31. Aus gesundheitlichen Gründen tritt im Gaster Herr Alois Rüdisüli in Benken als Bezirksammann zurück, nachdem er 25 Jahre das Amt verwaltet hat.

Sept. 5. An der Grenze trifft ein Rotkreuzzug mit 600 erholungsbedürftigen Ungarn-Kindern (aus Budapest) ein. Der ärztliche Untersuch ergab ein jammervolles Bild der Unterernährung.

8. Jagdbannbezirk „Graue Hörner". Das Banngebiet umfasst 92 km², 750 bis 2847 m über Meer. Im Jahre 1906, bei der Bannung, war es fast wildleer; im Sommer 1922 zählte man über 600 Gemsen, dazu eine stattliche Anzahl Rehe und Murmeltiere, sowie ein grösseres Rudel Steinwild.

9. In der Stadt St. Gallen wird zugunsten der Vereinigung für Kinder- und Frauenschutz ein Bratwürstlitag veranstaltet. Es wurden für Fr. 33,000.— Würste verkauft; der Nettoertrag beläuft sich auf Fr. 13,000.—.

10. Der st. gallische Katholikentag in Wil ist von über 3000 Männern besucht. Die Hauptversammlung leitete alt Bezirksammann Wirth; das Hauptreferat hält Dr. Gisler aus Chur über „Kirche, Autorität und Freiheit".

12.—14. Zehnter ostschweizerischer Zuchtstiermarkt in Rapperswil. Von 713 angemeldeten Zuchtstieren werden 664 aufgeführt. Tiere der besten Klassen erzielten Preise von Fr. 3000.— bis 5000.—. Tendenz: Sinkende Preise. Lebhafter Handel auf dem Ziegenbock- und Schafmarkt.

14. Einweihung des evangelischen Kirchgemeindehauses in Flums.

15. Eröffnung der Postautokurse Uzwil-Bischofszell und Wil-Niederhelfenschwil-Bischofszell.

16. Der Gemeinderat Untereggen beschloss, Bürgerrechtsgesuche in Zukunft nicht mehr zur Aufnahme zu begutachten, da bereits zuviele Einbürgerungen erfolgt seien.

Sept. 21. Eine öffentliche Volksversammlung im „Schützengarten“ befasst sich mit der Frage der deutschen Lebensversicherungen. Dr. Curti, Zürich, hält ein orientierendes Referat, worauf ein Aktionsausschuss gewählt wird, der die Interessen der Versicherten vertreten soll.

24. An Stelle des verstorbenen Herrn A. Rüdisüli wird im Bezirk Gaster zum Bezirksammann gewählt Herr Gemeindeammann Tremp in Schänis.

26. Die Generalversammlung des „St. Galler Stadt-Anzeiger“ beschliesst die Liquidation des Unternehmens. Das Verlagsrecht geht an ein neues Konsortium über, an dessen Spitze die Herren Gebr. Wildhaber und die Firma Orell Füssli & Cie. stehen.

29. Der Konsumverein St. Gallen feiert sein 50jähriges Bestehen.

30. Kantonale Reallehrerkonferenz in Rheineck. Hauptthema: Der Deutschunterricht in der dritten Realklasse, von Willy Völky in Ebnat-Kappel.

30. Werdenbergische Ausstellung in Buchs, vom 30. September bis 15. Oktober. Zum erstenmal findet im Bezirk Werdenberg eine Ausstellung von Gewerbe, Industrie, Landwirtschaft und Kunst statt. Die Veranstaltung gibt ein anschauliches Bild des grossen Gewerbefleisses und der hohen Entwicklung der Landwirtschaft in diesem Bezirk. An der Pferde-, Gross- und Kleinviehausstellung vom 6. bis 9. Oktober wurde ausschliesslich erstklassiges Material aufgeführt.

1.-31. Okt. Im Gewerbemuseum findet eine Ausstellung handgemalter Porzellane von Frau Jordi-Hoffmann, St. Gallen, sowie von Kurbelstickereien von Frau Dr. Ricklin (Küssnacht) statt. Die Gegenstände der Raumkunst lieferte Frau Weber-Hoffmann, Winterthur.

1. Eine st. gallisch-appenzellische Bauerntagung in Altstätten befasst sich mit der Notlage der Landwirtschaft und fordert eine Reduktion der Ausgaben im Gemeinde- und Staatshaushalt.

3. Ertrag der Bettagskollekte 1922 in der Stadt St. Gallen: Fr. 6927.19, d. h. Fr. 379.65 mehr als im Vorjahr.

4. Herr Prof. Dr. Bernhard Fehr an der Handelshochschule St. Gallen ist zum ordentlichen Professor für englische Sprache der Universität Zürich ernannt worden.

11. Tagung des internationalen katholischen Mädchenschutzes in St. Gallen. Die Delegiertenversammlung zählt über 100 Teilnehmer aus allen Gauen des Schweizerlandes und dem Auslande, darunter Herrn Dr. Besson, Bischof von Lausanne und Genf. („Ostschweiz“ Nr. 238, 239, 240.)

14. Heute geht der diesjährige Wiederholungskurs des Regiments 32, der in der Gegend Ricken-Uznach abgehalten wurde, zu Ende. Zwischen Offizieren und Mannschaft herrschte ein prächtiges Einvernehmen und trotz dem schlechten Wetter ging der Soldatenhumor nicht aus. Auch die Bevölkerung der Gegend, in der die Truppen untergebracht waren, hat für die Soldaten alles getan, was ihr möglich war.

17. In der Hauptversammlung der rheintalischen Weinbaugenossenschaften wurden als Mindestpreise für Rotwein Fr. 1.80 und für Weisswein (Rebstein) Fr. 1.— per Liter festgesetzt, was gegenüber dem Vorjahr einen Preisabbau von 20 % bedeutet. An der Versteigerung des Altstätter Forstweins erzielte das rote Gewächs einen Preis von Fr. 1.90—2.07 per Liter, Weisswein 80—91 Rp.

17. Heute findet der Konflikt zwischen der St. Galler Regierung und dem Bundesrat in Sachen der Missstände im grenztierärztlichen Verkehr in St. Margrethen und Buchs seine Erledigung. Nachdem der erste Untersuch von Seite der Bundesbehörden nicht einwandfrei durchgeführt wurde, fand ein zweiter durch die Herren Dr. Knüsel, Nationalrat, Luzern, und Dr. Bischofberger, St. Gallen statt. Der Regierungsrat nimmt heute von dieser zweiten Untersuchung Kenntnis und gibt seinem Erstaunen auch über diesen zweiten Bescheid Ausdruck. Von einer Weiterverfolgung dieser Angelegenheit soll indessen abgesehen werden, weshalb sich der Regierungsrat auf eine kurze Rückäusserung beschränkt, in welcher unter anderem nochmals festgestellt wird, dass verschiedene Beanstandungen in der Behandlung ausländischer Viehtransporte volle Berechtigung hatten.

20. Die neue Strasse Uznach-Benken, die schon längst ein Bedürfnis war, ist dem Verkehr übergeben worden. (Länge 3300 Meter, Fahrbreite 5 Meter.)

21. Beginn der Schweizerwoche, sie dauert bis 4. November.

26. Heute fand in Rorschach der st. gallische Aerztetag statt. Etwa 50 Aerzte aus allen Kantonsteilen hatten sich hiezu eingefunden. Herr Dr. Wunderli hielt einen Vortrag über die Krankenhäuser und ihren Betrieb, im besonderen über das Krankenhaus Rorschach.

Nov. 1. In St. Gallen wird eine grosse wissenschaftliche Ausstellung: „Der Mensch“ eröffnet. Dauer: 1. November bis 10. Dezember.

1. Die grösseren Spar- und Leihkassen des Kantons haben den Zinsfuss sämtlicher fest übernommenen Hypotheken mit Wirkung ab 1. November und 11. November (Martini) auf $4^3/_4$ % ermässigt.

5. Heute erfolgt unter grosser Beteiligung der evangelischen Bürger von Engelburg, St. Josephen und Abtwil die Gründung der evangelischen Kirchgemeinde Gaiserwald.

6. Stadtpfarrer Joh. Brändle in Rapperswil wird vom Domkapitel zum nichtresidierenden Kanonikus erwählt.

Nov. 8. Am obern Rheindurchstich bei Kriessern haben die Durchstichsarbeiten begonnen; die Dämme sind bereits abgegraben; auch die äussere Rheinwuhre ist zum Abbruch in Angriff genommen.

8. Die Stickereiwerke Arbon A.-G. beschliessen, ihren Sitz von Arbon nach St. Gallen zu verlegen.

11. Bei der Stickerei-Treuhandgenossenschaft, die heute ins Leben gerufen wird, beteiligen sich ausser dem Kanton St. Gallen mit Fr. 60,000.— der Kanton Thurgau mit Fr. 30,000.—, Zürich mit Fr. 10,000.—, Appenzell A. Rh. mit Fr. 8000.— und Schwyz mit Fr. 1500.—. Ferner haben gezeichnet das Kaufmännische Directorium in St. Gallen Fr. 10,000.—, die verschiedenen Bankinstitute auf dem Platze St. Gallen rund Fr. 140,000.—, die Lohnstickerei zirka Fr. 180,000.—, die Ausrüstverbände Fr. 50,000.— usw. Zum Direktor dieser neuen Institution, die unserer notleidenden Industrie zum Segen gereichen möge, wurde Herr alt Bankdirektor Schweizer in St. Gallen ernannt.

12. Die politische Bürgerversammlung Wattwil lehnt die Einführung einer Vergnügungssteuer ab.

12. Die Gemeindeversammlung in Rapperswil beauftragte den Stadtrat, zu prüfen, ob die letztes Jahr eingeführte Vergnügungssteuer wieder aufgehoben werden könnte.

14. Der Gemeinderat der Stadt St. Gallen befasst sich mit der Aufhebung des Mieterschutzes und beschliesst mehrheitlich, ab 1. Januar 1923 Wohnungen mit 5 und mehr Zimmern demselben nicht mehr zu unterstellen.

19. In der Aula der Verkehrsschule versammeln sich 110 ehemalige Schüler der Verkehrsschule, um für die in ihrem Weiterbestande gefährdete Anstalt Stellung zu nehmen.

21. Mit Bedauern wird in der Presse mitgeteilt, dass die englische Regierung beschlossen hat, das britische Vizekonsulat in St. Gallen aufzuheben.

29. Das technische Personal der Buchdruckereien ist heute in Ausstand getreten. An Stelle der drei städtischen bürgerlichen Tagesblätter tritt das gemeinsame „St. Gallische Nachrichtenblatt", dem sich vom 1. Dezember an noch die „Appenzeller Zeitung" anschliesst. Das nunmehrige „St. Gallisch-Appenzellische Nachrichtenblatt" erschien bis zum Ende des Streikes, am 15. Dezember.

1. Dez. Vorgenommene Forschungen über die Stadtfarben von St. Gallen führten zum Ergebnis, dass schwarz-weiss-rot in drei gleichbreiten Streifen als die historischen Farben der Stadt anzusehen sind. (Siehe „St. Galler Tagblatt" Nr. 290.)

2. u. 3. An der schweizerischen Junggeflügel- und Taubenschau in St. Gallen gelangen über 3000 Stück Hühner, Enten, Gänse, Tauben, Ziervögel etc. zur Ausstellung.

4. Der Artillerieverein St. Gallen begeht sein 50jähriges Jubiläum.

10. In Polen wird zum Präsidenten gewählt Narutowicz, eingebürgert in Untereggen, in St. Gallen längere Zeit tätig in den städtischen technischen Betrieben und als Associé im Ingenieurbureau Kürsteiner, später Professor in Zürich. Am 16. Dezember traf die Trauerkunde ein, dass Präsident Narutowicz anlässlich der Eröffnung einer Kunstausstellung in Warschau ermordet wurde.

16. Der Regierungsrat beschliesst die Aufhebung des Mieterschutzes auf 1. Januar 1923.

17. Im Grossratssaale tagt eine von über 100 Teilnehmern besuchte Konferenz, die sich mit der Fürsorge für die arbeitslosen Jugendlichen befasst. (Siehe „St. Galler Tagblatt" und „Ostschweiz" vom 18. Dezember und „St. Galler Tagblatt" Nr. 286.)

21. In St. Gallen ist dieser Tage ein Modell- und Segelflugverein gegründet worden.

St. Gallen, 31. Dezember 1922.

Anton Helbling.